

CREVVELT

DAS MAGAZIN  FÜR KREFELD

Ingrid Schmitz

Karrieresprung ins Groschenheft

Günter Goebels

Der letzte Patroneur

Crazy Trailers

Ein großes Fass voller Glück

PURiNO „SOULKITCHEN“

**Neueröffnung
aus Liebe**



„Welche Sorgen? Bei Schreurs gibt's das Rundum-sorglos-Paket.“



Inklusive
Marktwertermittlung
TOP-SERVICE
für Ihre
Wohnimmobilie

Während Sie das Leben genießen, kümmern wir uns um die beste Rendite bei der Vermarktung Ihrer Immobilie. Zum Herbst suchen viele Interessenten aus unserem Kundenstamm ein neues Zuhause. Als Partner für attraktive Immobilien in Krefeld und am Niederrhein vermitteln wir diskret, kompetent und erfolgreich.

Tel. 02151 931818 • schreurs-immobilien.de • 4x in Krefeld: Bockum, Hüls, Traar, City

SCHREURS
IMMOBILIEN

Wir verkaufen und vermieten Wohnkultur

Foto: Luis Nelsen



Liebe CREVELTER,

die Tage werden kürzer, die Temperaturen sinken, das Licht nimmt diesen goldenen Schein an, die Blätter verfärben sich: Es wird Herbst. Auf viele Annehmlichkeiten, die der Sommer mit sich bringt, müssen wir jetzt wieder verzichten lernen, aber mal ganz ehrlich: So ein richtig schöner Herbst, mit der ausgewogenen Mischung aus kühlen Morgen, milden Sonnentagen für schöne Spaziergänge und grauen Regentagen zum Gemütlichmachen zu Hause, hat ja auch was. Für uns als „Blattmacher“ ist es für gewöhnlich eine gute Zeit: Die Bereitschaft, sich mit einem Buch oder eben einem Magazin zurückzulehnen, steigt schließlich exponentiell, sobald Freibäder, Eisdielen und Freizeitparks schließen und die Grade purzeln.

Unser erstes Herbstheft ist passend zur anstehenden Jahreszeit eine bunte Angelegenheit geworden, mit den geeigneten Themen für einen Leseabend auf der Couch. Wir haben uns mit Frank Klix getroffen, dem Gründer und Inhaber der PURiNO-Restaurants, von denen eines jetzt auch endlich in Krefeld eröffnet, und mit ihm über seine Philosophie und die Bedeutung von Familie gesprochen (S. 06). Von Krimiautorin Ingrid Schmitz haben wir erfahren, was Regionalkrimis auszeichnet und warum es durchaus eine Ehre – und eine schriftstellerische Herausforderung – ist, einen „Groschenroman“ für die altherwürdige Jerry-Cotton-Reihe zu verfassen (S. 28). Günter Goebels, einer der letzten seiner Art, erklärte uns, was hinter dem aussterbenden Beruf des Patroneurs steckt (S. 46),

das Ehepaar Flammersfeld, wie eine Kündigung der Startpunkt für etwas Neues, Wunderbares sein kann (S. 38). Ein ernsteres Thema haben wir hingegen mit Kriminalhauptkommissar Thomas Inger besprochen: Als Leiter der neu geschaffenen Einsatzgruppe Stylian beschäftigt er sich tagtäglich mit Fällen von sexuellem Kindesmissbrauch. Eine schwierige Aufgabe, die gleichermaßen Einfühlungsvermögen, aber auch eine harte Schale erfordert (S. 58).

Üblicherweise schlagen wir an dieser Stelle noch den Bogen zu größeren gesellschaftlichen oder politischen Themen: In den vergangenen 20 Monaten folgte meist der Hinweis auf die Entwicklung der Inzidenzzahlen, aktuell könnten wir zum Beispiel darüber sprechen, inwieweit die Suche nach einer neuen Regierung zur Jahreszeit passt, die ja auch eine Phase der Veränderung ist. Aber davon wollen wir diesen Monat einmal absehen: Unsere Oktoberausgabe kann nämlich gut für sich selbst stehen. Wir hoffen, Sie sehen das genauso, und wünschen Ihnen wie immer

Viel Spaß beim Lesen,

Michael Neppeßen, Torsten Feuring und David Kordes



Oktober 2021



Aus Liebe	06
PURiNO „SOULKITCHEN“	
Wie wird man eigentlich ... Ritter?	10
Ulrichs Brons und Harald Lehmann	
Queen`s Last Night	14
Theater Krefeld und Mönchengladbach	
Soul electrified: Mit Strom gegen den Strom	16
Porsche Zentrum Willich	
Platz für Neues	18
Schwanenmarkt Krefeld	
Prozessoptimierung: Digitale Ordnung im Blätterwald	22
Kolumne: Digitalisierung zum Anfassen	
Bester Service aus Erfahrung	24
Euronics Siebenmorgen	
„Meine Arbeit ist manchmal wie ein Krimi“	26
Bernd Gockel	
Karrieresprung ins Groschenheft	28
Ingrid Schmitz	
Ein 600 Jahre altes Kulturerbe	32
Deutsches Messingmuseum für angewandte Kunst	
Big Business am Niederrhein	34
Niederrhein Manager	
Beste Lösungen für die IT	36
bee4bit GmbH	
Wenn das Leben will, dass wir die Richtung ändern	38
Crazy Trailers	
Die neurologische Frührehabilitation	42
Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf	
Der letzte Patroneur	46
Günter Goebels	
Personal Shopping: Einkaufen als Event	50
das macht SINN	
Gemeinschaftlich leben	52
Niepkuhler Krähenest	
Digital und vor Ort	54
Volksbank Krefeld	
Kindesmissbrauch geht alle an	58
Kriminalhauptkommissar Thomas Inger	



PURINO[®]


Soulkitchen

PURINO „SOULKITCHEN“

Aus Liebe

Fotos: Luis Nelsen

Der Brauch des gemeinsamen Essens fußt auf weit mehr als auf praktischen Erwägungen: In geselliger Runde wird die reine Nahrungsaufnahme zum Ereignis, Gespräche entwickeln sich ganz organisch, Kopf, Zwerchfell und Mundwerk arbeiten gleichermaßen angeregt – und als gesunder Nebeneffekt bekommt der Magen ausreichend Zeit, alles gut zu verdauen. Vor allem in südeuropäischen Ländern wird das Abendessen im großen Kreis geradezu zelebriert: ein Brauch, den Gastronom und Unternehmer Frank Klix in seiner eigenen Familie kennen und lieben gelernt hat. Mit seinen PURINO-Restaurants hat er ihn in ein gastronomisches Gewand gekleidet – und ihm eine ganze Philosophie zugrunde gelegt, die wir in Kürze auch in Krefeld genießen dürfen.



Es herrscht Trubel in den Räumlichkeiten im Mies van der Rohe Business Park. Menschen wuseln hin und her, Anweisungen werden quer durch den Raum gerufen, Werkzeuge und Einrichtungsgegenstände von A nach B getragen. Inmitten des Treibens steht Frank Klix wie ein Leuchtturm als stiller, geduldiger Beobachter. Lässig gekleidet in Hemd, Jeans und Sneakers, den markanten Schädel kahl rasiert, strahlt er absolute Ruhe und Gelassenheit aus. Dabei hätte er allen Grund zu großer Hektik: Am 1. Oktober wird sein neuestes Restaurant, das PURiNO „SOULKITCHEN“, in dieser spektakulären Lokalität eröffnen – und bis dahin ist noch wahnsinnig viel zu tun. Es gehört zu Klix' Führungsstil, seinen bundesweit rund 800 Mitarbeitern Souveränität zu vermitteln, ihnen in Konflikt- und Stresssituationen ein Vorbild zu sein. Aber es steckt mehr hinter seiner Gelassenheit als nur unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein. Und dieses Mehr wird auch dafür sorgen, dass Krefeld mit dem PURiNO „SOULKITCHEN“ schon bald einen neuen Lieblingsort sein Eigen nennen darf.

„Ich führe eine Patchwork-Familie, habe drei Kinder mit drei verschiedenen Frauen“, beginnt Klix seine Geschichte, „und zu allen Frauen ein gutes Verhältnis. Meine jetzige Gattin ist Afghanin, vorher war ich zehn Jahre mit einer Italienerin liiert, eine Beziehung, aus der auch unser Sohn Fabio hervorgegangen ist, und das Essen im Kreis der Familie nimmt daher schon sehr lang eine ganz zentrale Bedeutung in meinem Leben ein. Doch diese Tradition des gemeinsamen Essens habe ich in Deutschland in keiner einzigen Gastronomie wiedergefunden. Das war die Idee hinter PURiNO.“ Essen als ausuferndes, gesprächiges Gemeinschaftserlebnis, mit mehreren Generationen rund um einen großen, rustikalen Tisch, auf dem mit Liebe zubereitete Speisen stehen, von denen sich jeder bedient: Das steht tatsächlich in starkem Kontrast zu der würdevoll-ehrfürchtigen Stille, die in vielen Restaurants als ultimatives Zeichen von Kultiviertheit gewertet wird. „Ich wollte von Anfang an einen Ort für Familien mit Kindern und Freunden schaffen, an denen diese nicht bloß geduldet werden, sondern wo sie auch einmal laut sein und herumlaufen dürfen“, erläutert er. Und gratis essen. Bis heute gilt in den mittlerweile neun PURiNO-Standorten: Kinder bis sechs Jahre essen kostenlos, Kinder von sieben bis zwölf zahlen nur einen kleinen Obolus. Vor 19 Jahren geht Klix mit diesem Konzept im Schloss Rheydt in Mönchengladbach an den Start: „Meine Kollegen haben mich ausgelacht, mich für verrückt erklärt und mir die schnelle Pleite vorausgesagt“, erinnert er sich an die schwierigen Anfänge. Doch er strafft alle Zweifler Lügen. Eltern, die ohne strenge Blicke vom Nachbartisch endlich einmal entspannt essen können, bleiben länger, verzehren mehr und kommen gern wieder – mit Freunden und Verwandten im Schlepptau.

Wer aber glaubt, das PURiNO sei nur ein weiterer Auswuchs der Eventgastronomie, die regelmäßig mit tollen Locations und außergewöhnlichen Gimmicks auftrumpft, aber selten mit kulinarischer Klasse, der sieht sich angesichts des Speisenangebots getäuscht. Hohe Qualität der Zutaten, traditionelle Rezepte, ehrliches Handwerk, Nachhaltigkeit und Bekömmlichkeit sind für Klix oberstes Gebot. „Als ich zum ersten Mal Vater wurde, hat sich meine Einstellung zum Essen von Grund auf geändert. Als junger Mann ist man da nachlässiger, man stopft sich irgendwas rein, ohne ihm besondere Beachtung zu schenken. Doch mit Kindern erhält die Ernährung eine ganz neue Bedeutung. Ich habe begriffen, dass es in meiner



PURiNO-Gründer Frank Klix hat mit seinen Restaurants „Lieblingsorte“ für Familien mit Kindern geschaffen, an denen sie lustvoll und lecker speisen können.



Verantwortung liegt, meine Kinder vernünftig zu ernähren. Und das bedeutete auch, meine eigenen Gewohnheiten zu ändern.“ Kompromisse kommen für Klix nicht infrage. Den Pasta- und Pizzateig auf Sauerteigbasis stellen deshalb die „Teigartisten“, eine unternehmenseigene Manufaktur, in Zusammenarbeit mit einem Team von Oecotrophologen her. Das Tomatensugo wird aus regionalen Zutaten täglich frisch aufgekocht, abgefüllt, pasteurisiert und dann an die verschiedenen Standorte geliefert. „Fixprodukte, Geschmacksverstärker und Billigwaren gibt es in unseren Küchen nicht“, verspricht Klix. Neben einer breiten Auswahl italienischer Speisen, darunter auch solche cleveren Ideen wie die Pizza für zwei, mit jeweils halbem Belag, wird das PURiNO „SOULKITCHEN“ auch frische Bio-Fleisch- und Fischgerichte sowie vegane und vegetarische Küche offerieren. „Das Fleisch suchen sich die Kunden frisch an einer Theke aus, an der wir sie auch kompetent beraten“, so der Gastronom, der weiß wovon er spricht: Er ist gelernter Metzger, ein Handwerk, das er einst von seinem Vater erbt. Man spürt: Das ist einer, der nichts dem Zufall überlässt. Ein Kontrollfreak? Es scheint zunächst so, auch als wir zum nächsten Punkt übergehen.

„Alle internen Prozesse sind komplett digitalisiert. Wareneingang, Auftragserteilung, Rechnungsstellung, sogar Einkaufsplanung, Inventur und Arbeitsplanerstellung übernimmt bei uns ein Computer auf Basis einer KI“, erlaubt Klix einen Blick hinter die Kulissen. Natürlich steckt dahinter der Wunsch, möglichst effizient, nachhaltig und gewinnbringend zu wirtschaften, doch das ist noch nicht alles. „Ich möchte meinen Führungskräften alle Möglichkeiten in die Hand geben, sich optimal zu entwickeln“, sagt der Unternehmer, von dessen Energie sich so mancher Teenager etwas abschauen könnte. „Die

Technik soll ihnen allen Papierkram abnehmen, damit sie sich ganz auf die Mitarbeiterführung konzentrieren können. Es ist schließlich das Team, das unsere Restaurants erst zu den Lieblingsorten macht, die ich erschaffen möchte.“ Das ist auch der Moment, an dem unser gemeinsames Gespräch eine höhere Ebene erklimmt – ganz so, wie man bei einem angeregten Essen mit Freunden vom berühmten „Höcksken auf Stöcksken“ kommt. Klix spricht über seine Verantwortung als Arbeitgeber, der ja letztlich auch nichts anderes ist als ein Vater: „Die jungen Leute heute haben eine ganz andere Einstellung zum Leben als wir früher“, sagt er, doch er meint das nicht so wie der griesgrämige Rentner, der zur altbekannten Tirade von der „Jugend von heute“ anhebt. „Sie haben kein Interesse mehr daran, sich für ihren Lebensunterhalt stressen zu lassen. Wenn sie wissen, dass sie nebenan für zwei Euro weniger eine ruhige Kugel schieben können, gehen sie eben dahin. Um sie für mich zu gewinnen, muss ich ihnen etwas bieten, das bleibenden Wert für sie hat, eine Idee, an die sie glauben, die sie begeistert.“ Potenzielle Führungskräfte bildet Klix genau aus diesem Grund in einer eigenen Akademie aus. Zeugnisse sind dabei eher zweitrangig: „Ich muss vom Menschen überzeugt sein. Fertigkeiten kann man erlernen, den Charakter hat man“, ist Klix überzeugt. „Mir geht es darum, Menschen, die ich schätze, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Das größte Engagement und die beste Leistung bringt ein Mitarbeiter, der mit Freude und Motivation bei der Sache ist. Und die kommen nur aus ihm selbst. Ich eröffne erst dann einen neuen Standort, wenn ich jemanden in meinem Umfeld habe, der ihn führen kann, nicht umgekehrt.“ Die PURiNO-Philosophie steht über allem. „Meine Mitarbeiter gehen nicht zur Arbeit, weil sie müssen. Sie kommen, weil es für sie eine Art Zuhause, eine Familie ist.“ Da ist er wieder, der Begriff, mit



An der Gin-Bar genießen Gäste zum Abschluss eines gelungenen Abends noch einen coolen Drink.

dem unser Gespräch anfang. „Die Familie ist alles, sie ist das, was am Ende bleibt. Alles andere“, seine Hand vollführt einen Kreis, „ist vergänglich.“

Klix brennt für seinen Beruf, daran besteht kein Zweifel, aber man ahnt auch: Sein persönliches Glück ist nicht an den Erfolg eines Restaurants geknüpft. Klar, es gibt Druck, nicht zuletzt wirtschaftlicher Natur, der eigene Ehrgeiz, Erfolg zu haben, spielt gewiss auch eine Rolle. Stress und Ängsten, die heute fast jeder Berufstätige kennt, da macht Klix keine Ausnahme, wirkt er mit Meditation und lebensphilosophischen Hörbüchern entgegen. Am Ende ist es aber wie mit dem Essen: Man kann es als reine Nahrungsaufnahme, als biologische Notwendigkeit begreifen – oder es immer wieder als kleines Freudenfest zelebrieren, das einem Lustgewinn beschert. So wie es auch die Besucher seiner Restaurants, demnächst eben in Krefeld, erleben sollen. Was ist es also, was ihn jeden morgen aufstehen und seine Arbeit machen lässt, möchte ich von Klix wissen. Er zögert keine Sekunde, so als hätte er schon gewusst, was ich ihn fragen würde. „Liebe“, sagt er. Ohne Ausrufezeichen, aber unmissverständlich. Und es gibt keinen Grund, ihm nicht zu glauben. //on

Das PURiNO „SOULKITCHEN“ eröffnet am 1. Oktober 2021.

PURiNO „SOULKITCHEN“
Mies van der Rohe Business Park Krefeld
Girmesgath 5 // 47803 Krefeld
Tel.: 02151-479 11 66 // E-Mail: krefeld@purino.de
www.purino.de/soulkitchen.html



KEIN MAKLER WIE JEDER ANDERE

VERTRAUEN IST ENTSCHEIDEND

**KLAUS KOCK IMMOBILIEN
STEHT FÜR:**

- **EHRlichkeit & TRANSPARENZ**
- **VOLLER EINSATZ** für Sie und Ihre Immobilie
- **PERSÖNLICHE PRÄSENZ** vor Ort
- **VERMARKTUNG** auf allen Kanälen
- **FULL SERVICE** durch den ganzen Verkaufsprozess



**KLAUS
KOCK**  **IMMOBILIEN**

02151 - 624 65 25
info@kock-immo.de

WWW.KOCK-IMMO.DE

Wie wird man eigentlich ... RITTER?

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen

Wenn die Schwertklingen geräuschvoll aufeinanderschlagen, das Kettenhemd bei jedem Schritt klirrt, das würzige Essen im schmiedeeisernen Topf auf dem Feuer köchelt und das Bier in schweren Keramikkrügen schäumt, dann sind Harald Lehmann und Ulrich Brons Zuhause. Seitdem sie vor vielen Jahren mit der Schwertleite zum Ritter geschlagen wurden, sind sie als Graf Friedrich von Saarwerden und Gerlach de Linne Teil der Linner Ritterrunde. Mit der Linner Burg in unserer Stadt, die mit ihrer mehr als 800-jährigen Geschichte Touristen aus der ganzen Welt anzieht, und dem Flachsmarkt als einem der ältesten und größten Handwerkermärkte Deutschlands, ist es schon fast ein Muss, dass das CREVELT Magazin in seiner monatlichen Reihe einmal die Frage stellt: „Wie wird man (heute) eigentlich...Ritter?“

Ulrich Brons hat einen Weg gewählt, den schon Tausende junge Männer vor ihm gegangen sind – allerdings im Mittelalter. In Linn groß geworden, wurde er mit 16 Jahren Knappe eines Ritters. „Im Umkreis des Linner Schützenvereins gab es damals einige Männer, die zur Bereicherung des Schützenfests eine neue Gruppe aufmachen wollten“, erinnert er sich. „Bis dato hatten wir noch keine Ritterrunde in Linn, und sie entschlossen, eine zu gründen.“ Und da zu jedem Ritter auch ein Knappe gehört, wurde der 16-Jährige kurzfristig rekrutiert.

Rund zwei Jahre trug er seinem Meister Schwert, Schild und Rüstung hinterher und kümmerte sich mit frischem Bier und allem, was ein Ritter eben so braucht, um sein Wohlbefinden. „Die Knappen und Pagen werden auch heute noch ganz schön durch die Gegend gescheucht“, sagt Harald Lehmann und lacht. „Da folgen wir den Traditionen des Mittelalters.“ Während seiner Zeit als Knappe lernte Brons auch das Reiten. Reiten zu können, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür, ein Ritter zu werden. „Noch wichtiger ist lediglich der ritterliche Charakter“, schildert Brons. „Ein Ritter behandelt Frauen gut, er ist zuverlässig, gnädig und hilfsbereit.“ Ritter in der Linner Ritterrunde wird nur derjenige, der diese ritterlichen Eigenschaften mitbringt. Die Runde jedenfalls

hatte Brons' ehrenwerte Absichten erkannt, sodass er in einer feierlichen Zeremonie im Innenhof der Linner Burg gemeinsam mit anderen jungen Reitern vor großem Publikum durch Auflegen des Schwertes und dem Bekenntnis zu den Linner Ritterregeln zum Ritter geschlagen wurde. Anschließend gab es von jedem Mitglied der Runde einen kräftigen Schlag aufs Kreuz. „Das ist auch heute noch ein unvergesslicher Moment“, erinnert er sich. Damals, vor fast 40 Jahren, war Ulrich Brons 18 Jahre alt.

Harald Lehmann wählte hingegen einen anderen Weg. Als begeisterter Hobbyreiter traf er 1990 bei seinem ersten Besuch auf dem Krefelder Flachsmarkt auf das Lager der besonderen Runde. Schon immer interessierte sich der hauptberufliche Ingenieur für das Mittelalter. Er schaute sich Dokumentationen im Fernsehen an, spielte am Computer entsprechende Mittelalterspiele und begeisterte sich für die Geschichte der Ritter. Als er erzählte, dass er gut reiten könne, kamen die Männer zusammen: „Die Ritterrunde suchte damals Nachwuchs und ich hospitierte zwei Jahre“, erklärt er. „Das ist auch heute noch das übliche Vorgehen, weil uns wichtig ist, dass wir uns füreinander entscheiden und zueinander passen.“ Nach zwei Jahren wurde auch Lehmann in einer Zeremonie zum Ritter geschlagen.





Ulrich Brons und Harald Lehmann sind zwei der letzten fünf verbliebenen Ritter der Linner Ritterrunde.



Mit diesem Ritterschlag nahmen beide Männer auch eine zweite Identität an. Wer Ritter wird, schlüpft in die Rolle eines wahrhaftigen, historischen Vorbilds. Die Männer gehen vorab auf Recherche und entscheiden sich anschließend für eine Biografie, die zu ihnen passt. So wurde aus Ulrich Brons Gerlach de Linne. De Linne war im 12. Jahrhundert Burgherr und lebte, ähnlich wie Brons, sein gesamtes Leben in dem kleinen Dorf. Harald Lehmann entschied sich für Graf Friedrich von Saarwerden, der von 1370 bis 1414 Erzbischof des Erzbistums Köln war und immer wieder mit der Kirche in Konflikt geriet. Für 20.000 Goldschilde wurde Linn damals an ihn verkauft. Präsentiert sich die Linner Ritterrunde, tragen Brons und Lehmann die Wappen der alten Ritter. Lehmanns Gewand zeigt den doppelköpfigen Adler, Brons' Wappen den Linner Burgturm und einen Schlüssel. Viele der Gewänder sind selbst hergestellt, dabei wurden die Ritter tatkräftig von den Edel- und Gesinde-Damen unterstützt. „Heute gehören zu uns ja nicht nur Ritter, sondern auch Edeldamen, Jäger, Schmiede, eine Wachgruppe, Filmmacher und der Herold“, beschreiben die Männer. Liebevoll nennen sie diese „das restliche Gesinde“.

Steht der Flachsmarkt an, werden die Biografien der Ritter mit in die Aufführungen der Ritterrunde eingebunden. Vor der wunderschönen Kulisse der Burg Linn führt die heute 80-köpfige Ritter-

runde eine Art Schauspiel auf. Die fünf verbliebenen Ritter haben dabei besondere Rollen. „Beim letzten Flachsmarkt zum Beispiel haben wir nachgespielt, wie eine Edeldame beschuldigt wurde, einen anderen Mann beglückt zu haben“, erklärt Lehmann mit einem frechen Grinsen. „Ich habe natürlich als ehemaliger Erzbischof die Dame beschuldigt. Das gehört dann zu meiner Rolle dazu.“ Während der Vorführung, aber auch im Lager, lebt die Ritterrunde das Mittelalter mit einem Augenzwinkern. Da kann es mal sein, dass die Küchendame mit einem großen Kochlöffel hinter den Rittern her rennt und sie beschuldigt, Essen gepopst zu haben. Da fallen lachend Beschimpfungen wie „Ich speie dir ins Gesicht, du elendiger Gossenkriecher“. Und da tauschen die Männer ihre Vornamen gegen ihre Rollennamen ein. „Wir zeigen das Mittelalter, genießen aber auch die Vorzüge des 21. Jahrhunderts“, schildert Lehmann schmunzelnd. „Wir haben zum Beispiel eine Zapfanlage dabei oder im Winter auch eine Heizung.“

Ist das Schauspiel auf dem Flachsmarkt wie eine Choreografie einstudiert und jeder Schwerthieb abgesprochen, lassen die Mittelalterfans im Lager und auch beim großen Turnier einfach geschehen. „Hier treten wir wirklich gegeneinander an“, beschreibt Brons. Dafür wird das ganze Jahr über als Ritter geübt. Auf dem Reiterhof Resing in Hünxe trainieren die Männer zum Beispiel das Ringrei-



Schwertkämpfe wie dieser werden in regelmäßigen Trainingseinheiten geübt.

ten, werfen im Galopp Äxte auf Scheiben oder ahmen das Rolandreiten nach, bei dem eine menschenähnliche Holzfigur getroffen werden muss. „Auch das gehört dazu, wenn man ein Ritter ist“, beschreiben die Männer. „Wer nur bei einem Wettbewerb mitmachen, aber nicht trainieren möchte, ist bei uns nicht richtig.“ Lebte Lehmann beispielsweise in den letzten 30 Jahren an unterschiedlichen Orten in ganz Deutschland, nahm er auch für die Übungen teilweise lange Kilometerstrecken auf sich. „Das ist ein Beispiel für die ritterliche Zuverlässigkeit“, sagt der 63-Jährige schmunzelnd.

Für Brons und Lehmann ist das Rittersein inzwischen zur Leidenschaft geworden, sie verfolgen damit aber auch einen Bildungsauf-

trag. Nicht nur auf Festivals wie dem Flachsmarkt zeigen sie lebendige Geschichte, sondern sie besuchen in ihren Rollen als Gerlach de Linne und Graf Friedrich von Saarwerden immer wieder auch Schulen, um dort vom Mittelalter zu erzählen. Besteht die Linner Ritterrunde mit „all dem übrigen Gesinde“ inzwischen aus rund 80 Leuten, sind nur noch fünf aktive Ritter geblieben, weshalb Brons, Lehmann und die anderen Ritter auf dringender Nachwuchssuche sind. „Auch hier möchten wir wieder auf die zwei wichtigsten Voraussetzungen verweisen“, erklärt Brons. „Wer etwas reiten kann und einen ritterlichen Charakter mitbringt, kann auch heute noch Ritter werden.“ Zumindest letztere Eigenschaft wünscht man sich als Einstellungsvoraussetzung für manch anderen Beruf ...



**Besuchen Sie
uns persönlich**

Hochwertige Wohnungen in Krefeld-Cracau

Wir ermöglichen Ihnen in 36 Wohnungen, unterschiedlicher Größen, ein selbstbestimmtes Leben in altersgerechten und barrierefreien Wohnungen mit Anbindung an das Seniorenhaus Crefeld. Neben Grundleistungen stehen Ihnen wahlweise weitere Serviceleistungen individuell zur Verfügung. Vereinbaren Sie gerne einen Besichtigungstermin – wir freuen uns auf Sie!

Hier finden Sie uns:

Moerser Straße 1-3 | 47799 Krefeld
Tel. 02151 / 78 19 100
info-crefeld@comunita-seniorenhaeuser.de

Weitere Informationen:
www.comunita-seniorenhaeuser.de

Comunita
Seniorenhaus Crefeld



Queen´s Last Night

Die Stimmung sprang schnell ins Publikum über

Fotos: Luis Nelsen

Mit Queen´s Last Night hat das Theater Krefeld und Mönchengladbach ein furioses Songdrama mit Musik der gleichnamigen britischen Kultband auf die Bühne gebracht. Deren weltbekannte Hits geben den Rahmen für eine bunte Zeitreise durch die Jahrhunderte. Das Stück ist sowohl ein Fest für echte Queen-Fans als auch für alle Liebhaber dynamischen Musiktheaters. Dass Queen´s Last Night den Geschmack des Krefelder Publikums trifft, zeigen schon die beeindruckenden Verkaufszahlen. Aktuell sind die Vorstellungen im Jahr 2021 quasi ausverkauft – zumindest unter Corona-Bedingungen. Nicht umsonst bietet das Theater bereits einen Zusatztermin am 26. November und zwei weitere im Januar und Februar 2022.

Begeistert von der Inszenierung waren auch die am 14. September befragten Zuschauerinnen und Zuschauer – sowie das gesamte Publikum, das nach Ende der Vorführung minutenlang frenetisch Beifall klatschte. Katharina Janke-Franz war mit ihrem Mann, Tochter Caroline Franz und einer Freundin im Theater und fand das Stück ebenfalls großartig. „Die Stimmung auf der Bühne sprang ins Publikum über. Toll fand ich, dass die Sänger auf der Bühne sich auf so vielfältige Art mit eigenen Instrumenten begleitet haben“, kommentiert sie die Aufführung. Dass Queen´s Last Night auch unter Menschen, die bei Freddie Mercurys Tod noch nicht einmal geboren waren, Anhänger findet, zeigt der Kommentar der 18-jährigen Caroline und ihrer Freundin: „Für mich war das ganze ziemlich abgedreht und das fand ich richtig cool. Es war so spannend, weil man nie wusste, was kommt, wie zum Beispiel die groteske Idee mit den elektrischen Zahnbürsten“, sagt sie, lobt aber genauso die Einbeziehung sozialkritischer Themen wie Gentrifizierung und Klimawandel.

Für Anja Staedtler war Frank Matthus´ Songdrama vor allem eine begeisternde Zeitreise „angefangen bei den historischen Königinnen bis zum Kulturona-Virus und Greta Thunberg.“ Faszinierend fand sie auch, „was in diesem Kaufhaus alles zu finden war, um damit Musik zu machen.“ Die Viersenerin war eine der wenigen im Saal, die die Bühnenshow bereits zum zweiten Mal sahen, und bekennt sich eindeutig als „Wiederholungstäterin“: „Ich sehe mir einige Stücke gern öfters an, und entdecke dabei immer neue Details“, schwärmt Staedtler. „Auch Queen´s Last Night habe ich nicht zum letzten Mal gesehen, wenn nicht hier, dann in der nächsten Spielzeit in Mönchengladbach.“



Claudia und Marcus Meisenberg hatten die Karten für ihren Theaterabend gewonnen, sind hier aber auch sonst gern immer wieder zu Gast. Die beiden haben zwar kein Abonnement, suchen sich aber Stücke, die ihnen gefallen, wie zuletzt die „Star-Wars-Variante“ der Zauberflöte. Auch wenn Claudia Meisenberg eigentlich gar kein Queen-Fan ist, hat sie es überhaupt nicht bereut, an diesem Abend von Uerdingen zum Theaterplatz gekommen zu sein, und auch ihrem Mann Marcus hat es sehr gut gefallen. „Toll fand ich meine Lieblingsschauspielerin Carolin Schupa als Marie Antoinette – und super auch die Idee, die Brustbehaarung am Ende durch bedruckte T-Shirts darzustellen“, erklärt er. Seine Frau Claudia begeisterten vor allem die Freddie-Mercury-Kostüme am Ende der Show – während sie es anfangs schade fand, dass die prächtigen Königinnenroben so schnell wieder verschwanden.

„Ein oder zwei Lieder hätte man vielleicht etwas anders interpretieren können, aber ansonsten war die Musik super“, betont Queen-Fan Marcus Meisenberg – und genau wie er wurden letztlich auch die jüngeren ZuschauerInnen vom Queen-Fieber erfasst: „Als angefangen wurde, auf den Fässern zu trommeln, hat es mir sofort in den Fingern gejackt, auch auf meine Beine zu klatschen und auf den Boden zu trampeln“, sagt Caroline Franz. „Schade nur, dass es keine Zugabe gab. Es hat sich eben keiner getraut, danach zu rufen...“ //mo

www.theater-kr-mg.de - Tickethotline: 02151/805-125



- ✓ Handel für Handwerker und Industrie
- ✓ Starkes Partnernetzwerk
- ✓ Arbeitsschutz aller Art



Bau & Handel

KOMPETENTER PARTNER FÜR PROFESSIONELLE BAULEISTUNGEN

Emil-Schäfer-Straße 67 | 47800 Krefeld | info@wsbau-handel.de
 Büro: 02151 4021241 | Fax: 02151 4021242 | Handy: 0171 2294691

www.wsbau-handel.de

EXISTENZ GEFÄHRDET?

Wir beraten, begleiten und optimieren Ihre Situation



Nutzen Sie unsere 35-jährige Erfahrung aus Sanierungsberatungen und der Abwicklung von mehr als 8000 Regel- und Unternehmensinsolvenzen und 4500 Verbraucherinsolvenzverfahren! Nur kompetente Beratung eröffnet Ihnen die Chance, alle denkbaren Optionen zu prüfen und den bestmöglichen Weg optimiert zu wählen.

Ob außergerichtliche Sanierung, Entschuldung über Moratorien oder Einleitung eines Insolvenzplanverfahrens – auch für natürliche Personen: Mit uns leiten Sie den für Sie geeigneten Weg zum frühestmöglichen Zeitpunkt ein. Selbst im Worst Case bedeutet dies für persönliche Schuldner, dass drei Jahre nach Eröffnung eines Insolvenzverfahrens Restschuldbefreiung erteilt wird. Zusätzlich gibt es Instrumentarien, so zum Beispiel einen inhabergeführten Betrieb parallel und damit außerhalb der Insolvenz fortzuführen.



Verabreden Sie einen Termin unter beratung@klaas.de

Wir zeigen Ihnen gerne alle Möglichkeiten in einem unverbindlichen Termin auf – gerne auch als Videocall.

Unsere weiteren Spezialgebiete sind: • Gesellschafts- und Handelsrecht • Arbeitsrecht • Erbrecht
• Familienrecht • Verkehrsrecht • Miet- und WEG-Recht

Klaas & Kollegen Rechtsanwälte
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
Eichendorffstraße 25 • 47800 Krefeld
Telefon: 02151 - 73 74 750
kanzlei@klaas.de • www.klaas.de

Klaas & Kollegen
Rechtsanwälte ■ ■
Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

PORSCHE



Porsche Zentrum Willich

Soul electrified: Wo Performance zu Hause ist.

Fotos: Luis Nelsen

Fahrleistung, Verarbeitungsqualität, Sitzposition, Handling und Dynamik: Wer einmal in einem Porsche gesessen hat, erkennt die Qualitätsmerkmale der Zuffenhausener Sportwagenschmiede sofort. Gerade 911er-Enthusiasten stellten sich die Frage, ob der erste vollelektrifizierte Porsche die DNA der Marke tragen könne – und wurden eines Besseren belehrt. Ganz Porsche-like ist der Taycan nicht irgendein Fahrzeug mit E-Antrieb, sondern das Maß aller Dinge in Sachen E-Mobilität. Von der Pike auf völlig neu entwickelt, zaubert er jedem ein Lächeln ins Gesicht, der das Gaspedal auf der Autobahn ins Bodenblech drückt oder auf verwinkelten Bergkurven das Lenkrad einschlägt. „Soul electrified“ nennt es Porsche selbst und könnte die Essenz des Fahrzeugs wie immer kaum besser in Worte kleiden.



Die Ladeinfrastruktur ist ein wichtiges Thema in jeder Kundenberatung.

Was einst als ein an Klimaziele gekoppeltes Diktat aus Brüssel begann, ist heute bei Porsche derart en vogue, dass im Porsche Zentrum Willich gleich zwei Experten in Sachen E-Mobilität am Werk sind. Während Lucas Tiemens im Verkauf Leitplanken für eine elektrifizierte Zukunft setzt, ist Corinna Caspers als hauseigene Technologie-Expertin für die umfangreiche Beratung rund um Bedienung, Ladeinfrastruktur und Digitalisierung nach und während der Kaufentscheidung verantwortlich. Das dynamische Duo knistert förmlich vor Enthusiasmus für sein Thema. „Tatsächlich war E-Mobilität anfänglich sehr vernunftbeladen, was ja durchaus okay ist, aber damit geht auch so viel Spaß einher. Das möchten wir unseren Kunden vermitteln“, sagt Tiemens mit leuchtenden Augen. Elektrifizierte Antriebe sind bei Porsche schon lange keine Nische mehr, sondern machen abseits der zweitürigen Sportwagen nach dem Dafürhalten der E-Experten aus Willich rund 60 Prozent des Absatzes aus. Neben dem Taycan sind es vor allem Cayenne und Panamera, die den Diesel in ihren Hybridvarianten fast vollständig abgelöst haben und auf große Gegenliebe der Kunden treffen.

Während Verbrenner seit unzähligen Dekaden in Funktion und Handling weithin bekannt sind, sind Hybride und reine Stromer deutlich erklärungsbedürftiger. In der Beratung und Analyse stellen wir uns vollumfänglich auf die Lebenssituation und Bedürfnisse unserer Kunden ein, um zu erkennen, ob ein reines E-Fahrzeug für sie überhaupt

Stoffmehl
Gruppe

**UNSER SPAR- UND
UMWELTHEIZÖL**

**SPARSAM FÜR DIE
HEIZUNG UND GUT
FÜR DIE UMWELT**

**PREISWERT • PÜNKTLICH
ZUVERLÄSSIG**

STOFFMEHL
Mineraloel GmbH

Dieselstraße 1 // 47608 Geldern

Tel.: 0 28 31 - 93 88 0

Fax: 0 28 31 - 8 03 02

info@stoffmehl-gmbh.de



geeignet ist. Dabei spielen die am Tag zurückgelegten Kilometer und Lademöglichkeiten die Hauptrolle“, erklärt Tiemens und ergänzt. „Bei Firmenkunden sind in der Regel auch die geringere Besteuerung und staatliche Förderungen ein Thema. E-Mobilität ist deutlich facettenreicher und gerade mit Blick auf das einzigartige Porsche-800-Volt-System im Taycan in Abgrenzung zu allen anderen Marken zu erläutern.“ Tatsächlich ist Porsche der einzige Autobauer mit der Möglichkeit zum „Supercharging“: Mit einer Aufnahmefähigkeit von bis zu 265 Kilowatt lädt der Taycan im Bereich 20 bis 80 Prozent binnen 20 Minuten bei einer Gesamtreichweite von bis zu 400 Kilometern.

Sobald es tief in den Fuchsbau eben jener Themen wie Ladevarianten und -systemen geht, tritt Corinna Caspers auf den Plan. „Das Feld meiner Tätigkeit ist wirklich umfangreich und reicht von der Ladeinfrastruktur über die Digitalisierung, Smart Mobility und Porsche Connect bis hin zu E-Performance“, illustriert die 37-Jährige. „Gerade bei den Ladevarianten ist eine intensive Beratung nötig, damit der Kunde die Unterschiede zwischen mobiler Ladung, Wallboxen, 400-Volt-Systemen und dem Supercharging versteht.“ Doch es ist nicht nur die Energiezufuhr, die verstanden werden will, sondern das Fahrzeug selbst. „Der Taycan bietet so viele Möglichkeiten und Assistenzsysteme, dass der Kunde davon

Vernunft ist nicht alles:
Dass E-Mobilität auch Spaß macht,
vermitteln Corinna Caspers und
Lucas Tiemens ihren Kunden mit
Leidenschaft, die ansteckt.



allein völlig überfordert wäre. Deswegen gibt es in der Regel nach der Auslieferung einen zweiten, individuellen Termin, bei dem ich ihm ganz in Ruhe erkläre, was sein Fahrzeug alles kann und wie er es zu seinem eigenen macht“, so Caspers weiter.

Zugegeben: Porsche wird als Marke gewiss nie von Greenpeace-Aktivisten ins Abendgebet eingeschlossen werden, hat aber seinen Auftrag im schwierigen Spannungsfeld zwischen dem Erhalt der einzigartigen Fahrspaß-Attribute und den dringend zu er-

reichenden Klimazielen verstanden. Wie kein zweiter Hersteller interpretiert er E-Mobility nicht nur als alternativen Antrieb, sondern als Vision für eine neue Zukunft der Mobilität. Ob in Sachen Fahrdynamik oder Speichertechnologie, der Taycan setzt in allen Belangen neue Maßstäbe. Wer das selbst erleben möchte, ist im Porsche Zentrum in Willich genau an der richtigen Adresse. In den gleichermaßen sachkundigen wie Freude vermittelnden Händen Corinna Caspers und Lucas Tiemens ist das Ergebnis nahezu vorprogrammiert: Soul electrified! //kor

Blumen

vom Feinsten



Geöffnet



Abholung



Lieferung

Femers

Floristik | Pflanzen | Friedhof



(0 21 51)

59 21 47

Schwanenmarkt Krefeld

Platz für Neues

Seit der Eröffnung des Schwanenmarkts sind gut 50 Jahre ins Land gezogen. In dieser Zeit ist viel passiert: Deutschland wurde wiedervereinigt, der Euro ersetzte die D-Mark, das Internet veränderte die Welt, die wir kannten, grundlegend – der Schwanenmarkt ist geblieben. Das ist auch der Tatsache zu verdanken, dass er in den vergangenen Jahrzehnten nicht stehengeblieben, sondern die sich ändernden Bedürfnisse seiner Kunden immer wieder antizipiert hat. Auch jetzt steht das Einkaufszentrum wieder vor einer solchen Metamorphose.



Dass der Schwanenmarkt mittlerweile im sechsten Jahrzehnt seines Bestehens angelangt ist, liegt auch daran, dass er mit der Zeit gegangen ist und sich immer wieder neu erfunden hat.

Wer in den vergangenen Monaten beim Einkaufsbummel durch die Krefelder Innenstadt den Schwanenmarkt aufsuchte, dem wird der Leerstand einiger dort ansässiger Geschäfte kaum entgangen sein. So manche Eingangstür zu den einzelnen Boutiquen und Läden im Einkaufszentrum zwischen der Hochstraße und der Dionysiuskirche blieb zuletzt geschlossen. Der aktuelle Zustand des Einkaufszentrums ist allerdings weder ein Effekt der Lockdown-Politik noch der bedauerlichen Entwicklung, die die Krefelder Innenstadt seit einigen Jahren bedroht, sondern vielmehr das Frühzeichen einer Veränderung mit überaus positiver Wirkung für unser Zentrum.

Der Hintergrund des Wandels ist zunächst ganz banaler Natur: ein Mieterwechsel, wie er in einem Objekt dieser Größenordnung immer mal wieder vorkommt. Doch ganz so einfach ist es dann doch nicht:

„Die anstehende Veränderung ist keinesfalls nur dem reinen Glück zu verdanken, sondern durchaus bewusst herbeigeführt“, erläutert Centermanager Christopher Wessel den Coup, der dem Eigentümer geglückt ist. Nicht nur die Mieter der knapp 200 vollständig sanierten Erstbezugswohnungen des sogenannten Schwanenquartiers werden von ihm profitieren – geht es nach Wessel, wird der Einzug eines großen Lebensmittelhändlers Signalwirkung für die gesamte Innenstadt haben.

Auf einer Fläche von rund 1.700 Quadratmetern wird den Schwanenmarkt-Besuchern nach Beendigung des Umbauvorhabens eine breite Palette an Haushaltswaren und Lebensmitteln zur Verfügung stehen. Ein echter Gewinn, waren solche Nahversorgungsangebote rund um die Hochstraße bislang doch eher rar gesät. Wer abends



noch schnell etwas für den täglichen Bedarf einkaufen wollte, dem blieb oft kaum etwas anderes übrig, als den Weg in die Randbezirke anzutreten. Erst das Forum sorgte hier vor einigen Jahren für etwas Entlastung. „Dank des Projekts wird das Zentrum der Samt- und Seidenstadt um einen Dreh- und Angelpunkt der Nahversorgung erweitert. Wir erhoffen uns davon tatsächlich eine positive Wirkung für die gesamte Innenstadt“, erklärt Wessel. Besonders Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen profitieren von der fußläufigen Einkaufsalternative, aber auch andere Geschäfte werden die positiven Effekte der Akquisition des neuen Ankermieters spüren.

Bis es jedoch soweit ist, werden noch einige Monate ins Land ziehen. Wessel wirbt um Verständnis für die derzeitige Situation vor Ort – und bittet um Geduld: „Selbstverständlich ist diese zukunftsweisende Neuvermietung ein Prozess, der zunächst Einschränkungen für unsere BesucherInnen und die verbleibenden Geschäfte mit sich bringt. Aber nach Abschluss der Bauarbeiten, voraussichtlich Herbst 2022, wird der Schwanenmarkt attraktiver sein als je zuvor.“ Es wäre nicht das erste Mal in seiner langen Geschichte, dass der Schwanenmarkt sich erfolgreich neu erfindet. //rt

Schwanenmarkt Krefeld
Hochstraße 114 // 47798 Krefeld
Tel.: 02151 - 668905
E-Mail: info@schwanenmarkt-krefeld.de
schwanenmarkt-krefeld.de



WELTTHEATER MOZART

Singspiel von
Karine Van Hercke und
Francois De Carpentries //
Musik von
Wolfgang Amadeus Mozart //
Uraufführung

Premiere am 15. Oktober

**Jetzt Tickets sichern:
www.theater-kr-mg.de**

Digitalisierung zum Anfassen

Prozessoptimierung: Digitale Ordnung im Blätterwald



Christopher Borchert, geschäftsführender Gesellschafter der App Logik GmbH.

Erinnern Sie sich noch daran, als Sie zum ersten Mal für eine größere Gesellschaft gekocht haben? Der Nachtschiff war zu früh fertig, die Vorspeise dafür zu spät, eine wichtige Zutat hatten Sie vergessen und danach sah die Küche aus, als wäre eine Bombe eingeschlagen. Für den nächsten Versuch haben Sie aus der Erfahrung Ihre Lehren gezogen: Sie haben einen genauen Zeitplan erstellt und sich alle benötigten Lebensmittel und Utensilien zurechtgelegt. Sie haben Prozessoptimierung betrieben.

„Prozessoptimierung“ ist eine Herausforderung, vor der auch Unternehmen stehen, wenn sie kosteneffizienter arbeiten möchten. Die meisten Abläufe der täglichen Arbeit wurden in der Regel nie wirklich geplant, vielmehr haben sie sich irgendwie so ergeben und dann eingeschliffen. Werden sie einer kritischen Prüfung unterzogen, fällt oft auf, wie viel Reibungsverlust mit dieser Improvisation einhergeht. Digitalisierung ist eine Möglichkeit, Prozesse erst zu überdenken und dann zu verschlanken, geordneter ablaufen zu lassen, Personal- und Materialkosten, aber auch Zeit einzusparen – und am Ende trotzdem bessere Ergebnisse zu erzielen. Aber wie geht das?

Kurz gesagt: Mit der Digitalisierung werden Prozesse, die vorher „von Hand“, „zu Fuß“ oder „auf Papier“ abgewickelt wurden, automatisiert. Anstatt etwa Akten und Formulare auszudrucken, auszufüllen, zu kopieren, abzuheften und herumzutragen, werden sie über ein Programm an- und als Datei zentral abgelegt. Anschließend stehen diese Dateien jedem Mitarbeiter, der sie benötigt, via App zur Verfügung – jederzeit, an jedem Ort. Nicht nur müssen keine Ausdrucke mehr herumgeschleppt werden, Änderungen des zentralen Dokuments sind sofort für alle darauf Zugreifenden verfügbar und können von außen nachvollzogen werden. Digitale Prozesse haben darüber hinaus den Vorteil, flexibler und dynamischer zu sein. Sie müssen, um es vereinfacht zu sagen, keinen neuen Aktenschrank anschaffen, wenn Sie Ihr Sortiment erweitern, sondern lediglich einen zusätzlichen Datei-

ordner anlegen. Einer der größten Vorteile der digitalen Prozessoptimierung: Sie macht viele Prozesse überhaupt erst als solche greifbar, da sie diese standardisiert. Während die alten Papier-tiger Herr A und Frau B ein und denselben Vorgang aus jahrelanger Gewohnheit ganz anders bearbeiten, werden sie in Zukunft vom Programm so geführt, wie es aus arbeitsökonomischer Sicht sinnvoll ist. Das bedeutet aber auch: Wenn Sie als Unternehmer digitale Prozessoptimierung betreiben wollen, müssen Sie Ihren Mitarbeitern mit der Software einen Mehrwert bieten. Nur wenn die neue Technik ihre Arbeit wirklich vereinfacht, machen sie bei der Veränderung mit.

Voraussetzung dafür, dass das gelingt, ist die Zusammenarbeit mit einem Digitalisierungsprofi. Zum Beispiel – und das sage ich natürlich ohne jeden Hintergedanken – mit App Logik. Warum? Nun, wenn es um die Digitalisierung komplexer logistischer Abläufe geht, können winzige Programmierfehler große und vor allem teure Folgen nach sich ziehen. Auch die Themen Datensicherheit und Datenschutz dürfen keinesfalls vernachlässigt werden. Und darüber hinaus wird nur ein Profi Sie auch dabei unterstützen, für Ihr Digitalisierungsprojekt in den Genuss von Fördermitteln zu kommen. Sie sparen dann gewissermaßen doppelt.

Vielleicht ist Ihnen dieser Erfolg dann ja sogar ein nettes Geschäftsessen mit dem Programmiererteam wert. Ganz prozessoptimiert – in einem Restaurant.

	<p>Liebesperlenstrauch Herbstlicher Fruchtschmuck kräftig lila, winterhart Callicarpa nur 14,90€</p>	<p>7 schön Gärtnerei Gärtnerei 1000schön - Kuhdyk 3 47839 Krefeld - 02151 563755 Mo-Fr 9-18.30Uhr Sa 9-17Uhr So 10-13Uhr</p>	<p>Schlängenkopf Schlangenkopffartige Blüte apart & winterhart Chelone nur 4,99€</p>	
	<p>Hopfen-Dost Hopfenartige Blüte winterhart, pflegeleicht Oregano nur 1,99€</p>	<p>Herbstliche Grüße</p>	<p>Fruchtkränze Verschiedene Größen z.B. Tür- oder Tischkranz 20cm nur 5,99€</p>	



GRIGAT · KRÜGER
RECHTSANWÄLTE

Die Anwaltskanzlei für Corona-Hilfen

Die Antragsfrist für die Überbrückungshilfe III
und III Plus läuft zum **31. Oktober** aus.

Nutzen Sie jetzt Ihre letzte Gelegenheit
auf **Fördergelder!**

Die Anwälte Nicole Grigat und Gunnar Krüger
sichern Ihnen Ihre Überbrückungshilfe:

Schnell, diskret und zuverlässig.

Über 1.250 gestellte Anträge!

Erreichtes Fördervolumen: 6.780.000 Euro!

Erfolgsquote 98 Prozent!



Kanzlei Grigat & Krüger

Tel.: 02151 - 72 97 50

E-Mail: info@rechtshilfe-covid19.de

Web: rechtshilfe-covid19.de

**RUFEN SIE
UNS JETZT
AN!**



Stefan Siebenmorgen tritt in die Fußstapfen seines Vaters Klaus.

Euronics Siebenmorgen

Bester Service aus Erfahrung

Fotos: Luis Nelsen

Eine Firmengründung in der eigenen Garage besitzt spätestens seit der Geschichte vom Aufstieg des Software-Riesen Microsoft und seines Schöpfers Bill Gates heute weltweit einen besonderen Charme. Klaus Siebenmorgen hat es ganz ähnlich gemacht vor 26 Jahren, als er einen Kundendienst für Elektro-Großgeräte aus der Taufe hob. Seine Frau Gaby half ihm bei der Organisation. Es war für den Elektro-Installateur und Meister ein Sprung ins kalte Wasser. Ein Wagnis, das sich aber für den heute 63 Jahre alten gebürtigen Duisburger ausgezahlt hat. Längst ist aus der kleinen Garagen-Werkstatt ein großflächiges und brummendes Geschäft an der Hafelsstraße 209 geworden. Und sein Sohn Stefan tritt im kleinen Familienunternehmen in die Fußstapfen des Vaters.

Neue Haushaltsgeräte weltbekannter Fabrikate wie Siemens, Bosch, Miele, AEG, Liebherr oder Gorenje reihen sich im hell erleuchteten Ausstellungsraum aneinander. Wasch- und Spülmaschinen, Trockner, Kühlschränke, aber auch Backöfen oder Staubsauger findet man neben anderen haushaltsnahen Produkten im üppigen Sortiment. Die Namen stehen für hohe Wertigkeit: genau wie der Name Siebenmorgen. Seit vier Jahren gehört das Geschäft zur europaweiten Elektronik-Fachmarkt-Kette Euronics. Der vormalige Standort an der Saalestraße in Gartenstadt war zu klein geworden, die Nachfrage stetig gewachsen. Das ermöglichte schließlich den Umzug in den Krefelder Süden. Seit 2019 kann man an der Hafelsstraße beste Ware zu starken Einkaufskonditionen und erstklassigen Kundendienst aus einer Hand erleben. Den umfänglichen Reparatur-Service hat sich das

Familienunternehmen bis heute bewahrt. „Den schätzen die Kunden sehr“, schildert Stefan Siebenmorgen seine Erfahrungen, wenn er mit hinausfährt zu den Menschen, um sich ein Bild zu machen und dabei seine Expertise sprechen lässt. Kundendienst-Autorisierungen durch große Hersteller wie Miele sind ein Alleinstellungsmerkmal für das Unternehmen um Geschäftsführer und Inhaber Klaus Siebenmorgen. Die Menschen brauchen nicht wochenlang auf einen Reparaturtermin warten. „Wir stehen für zügige, zuverlässige Arbeit, können uns flexibel auf Kunden einrichten, ihre Wünsche realisieren“, sagt der Filius, ein ausgebildeter Informationstechniker und Meister seines Faches.

Den Einbau leistet das Team von Euronics Siebenmorgen selbst. Ein Aufmaß gibt es gratis, wenn der Kunde den Auftrag vergibt. Mit dem



Exzellente, kundennahe Beratung und ein Top-Service sind nur zwei der Leistungen, die Euronics Siebenmorgen auszeichnen.



bloßen Verkauf oder einer Reparatur soll es das aber längst nicht gewesen sein. Auch nach dem Erwerb einer Ware stehen Klaus Siebenmorgen und sein Team für Rat und Tat bereit. Transport, Anschluss, Entsorgung des alten Gerätes – aber auch für etwaige Probleme in der Zukunft hat Euronics Siebenmorgen ein offenes Ohr. Eine kleine Werkstatt gibt es nach wie vor im Haus. Der Fokus der Arbeiten liegt heute jedoch auf den Großgeräten.

Die Sichtbarkeit des Geschäfts an der Hafelsstraße ist deutlich gestiegen, die Laufkundschaft tut ihr Übriges. Es gibt da diese nette Anekdote, die Stefan Siebenmorgen gern erzählt. Eine Person hatte sich gerade nebenan beim Hähnchen-Brater mit einer Speise eingedeckt und wollte eigentlich nur mal eben einen Blick in den Elektro-Laden an der Ecke werfen: „Am Ende ging er mit einer Spülmaschine wieder nach Hause.“ Fundierte Beratung gibt es im Geschäft jederzeit. Expertise, die nicht aufdringlich rüberkommt, aber dennoch besticht. Der Verkäufer Claudio Stasi liebt die Arbeit mit den Kunden: „Wir lassen ihnen Zeit, kommen ihnen entgegen und tun alles dafür, dass der Kunde zufrieden nach Hause geht und gern wiederkommt.“ Beim Rundgang durch das Geschäft hat man als Gast auch seine Ruhe. Aggressive Verkaufsstrategien fährt man bei

Euronics Siebenmorgen nicht. Kunden kommen in den Genuss einer ausführlichen Beratung und Bedarfsanalyse, wenn sie dies wünschen. Für jeden Kunden wird das richtige Paket geschnürt. „Wir punkten durch unsere Erfahrung aus dem Kundendienst“, nennt Stefan Siebenmorgen eine der Stärken des Teams.

Mit der Zeit ist ein großer Kundenstamm erwachsen, auf dem sich die kleine Firma jedoch nicht ausruhen will. Die Gewinnung neuer Langzeit-Kunden ist nie beendet. Markenqualität steht im Vordergrund. Der Spaß am Produkt soll lange anhalten. „Billig ist nicht preiswert“, wissen sie hier aus ihrer langjährigen Erfahrung aus dem Kundendienst zu berichten. Das war schon früher so, als Klaus Siebenmorgen noch in seiner Garagen-Werkstatt defekte Geräte wieder instand setzte. //al

Euronics Siebenmorgen
Hafelsstraße 209 // 47809 Krefeld
Tel.: 02151 - 734719 // info@euronics-siebenmorgen.de
Inhaber: Klaus Siebenmorgen

Neu- und Umbauarbeiten sowie Altbausanierungen



Unter anderem:

- Mauerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Baulicher Brandschutz
- Fassadenverankerungen
- Kellerabdichtungen

Groß - Bau - GmbH

- Rund um den gesamten Bau -
 -Die sichere Wahl-

Groß - Bau - GmbH

- Traarer Rathausmark 1a ■ 47802 Krefeld/Traar
- Tel. 02151 - 65 39 050 ■ Fax 02151 - 65 39 070
- info@gross-bau-krefeld.de ■ www.gross-bau-krefeld.de

Bernd Gockel

„Meine Arbeit ist manchmal wie ein Krimi“

Fotos: Luis Nelsen

Als Bernd Gockel vor 30 Jahren seine Meisterprüfung ablegte, war ihm noch nicht bewusst, dass er eines Tages die Arbeit seiner Kollegen prüfen würde. Nach einer Zeit als Angestellter gründete er 1997 seinen eigenen Dachdeckerbetrieb, beschäftigte mehrere Mitarbeiter und arbeitete für private und öffentliche Auftraggeber rund um Willich. Als Handwerksunternehmer hatte Gockel grundsätzlich einen interessanten Beruf, doch auch hier wiederholten sich viele Arbeiten immer wieder, daher suchte er nach einer neuen Herausforderung. Durch seine langjährige Mitgliedschaft bei der Dachdecker Gilde Nordrhein, bei der es darum geht, mit Kollegen Erfahrungen auszutauschen und auch mal über den Tellerrand zu schauen, wurde Gockel klar, dass er sich der Sachverständigentätigkeit widmen wollte. Also startete er mit der Weiterbildung, die er 2005 abschloss. Seither darf sich Bernd Gockel „Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger des Handwerks“ nennen.



Bernd Gockel, gelernter Dachdeckermeister, Unternehmer und „Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger des Handwerks“.

Die Aktivitäten seines Handwerksbetriebs hat Bernd Gockel in den letzten Jahren nach und nach zugunsten seiner Gutachtertätigkeit zurückgefahren. Als sein angestellter Meister dann 2015 an die Mosel zog, reduzierte der Unternehmer seinen Betrieb auf eine begrenzte Anzahl an Auftragsarbeiten. „Allein schon, um handwerklich im Thema zu bleiben, arbeite ich nach wie vor auf der Baustelle. Ich führe weiterhin in kleinem Umfang Fassaden- und Klempnerarbeiten sowie Abdichtungen durch“, berichtet er. „Umfangreiche Dachsanierungen nehme ich aber nicht mehr an.“ Dafür nimmt Gockels Gutachtertätigkeit seit einigen Jahren spürbar zu, und besonders bei gerichtlichen Aufträgen steckt hier oftmals viel Detektivarbeit dahinter.

„Jedes Mal, wenn ich eine neue Akte übernehme, bin ich gespannt, was mich erwartet“, sagt Bernd Gockel. „Meine Akten lesen sich oft wie ein Krimi. Denn manchmal ziehen sich die Streitigkeiten über Baumängel in einem Gewerk schon über einen längeren Zeitraum, und es gibt einen regen Schriftverkehr, bei dem häufig neue Aspekte des Falles zutage treten“, berichtet er. Solche Akten bekommt der Sachverständige in der Regel von Gerichten gestellt, die ihm etwa jeden dritten Auftrag erteilen. Während knapp die Hälfte seiner Gutachterfälle direkt von unzufriedenen Handwerkskunden an ihn herangetragen wird und der Rest – zehn bis zwanzig Prozent – durch Berufskollegen, die zum Teil auch eine Begleitung bei Baumaßnahmen wünschen.



„Besonders, wenn ein Thema schon mehrere Jahre strittig ist, und beide Seiten Anwälte eingeschaltet haben, geht es bei Ortsterminen oft sehr emotional zu“, weiß der Sachverständige zu berichten. „Es ist auch durchaus schon vorgekommen, dass ich einen Termin abbrechen musste, weil sich die Parteien auf dem Ortstermin in die Haare bekommen haben und ich meine Arbeit nicht mehr ausführen konnte. Das regelt sich aber meist schnell, da das Gericht in solchen Fällen Sanktionen ausspricht.“ Lieber ist es dem Handwerksmeister aber, wenn er wie ein Mediator wirken und allen Beteiligten gerecht werden kann. „Für beide Seiten ließen sich hohe Kosten sparen, wenn ein Sachverständiger beauftragt würde, bevor Anwälte und Gerichte ins Spiel kommen“, so Gockel. „Die Kosten einer Beauftragung sind bis zur Klärung des Sachverhalts vom Auftraggeber zu tragen. Dabei sind die Sachverhalte manchmal allerdings so komplex, dass sie sich durch bloßes Aktenstudium und einfachen Augenschein nicht lösen lassen. Im Zweifel muss ich ein strittiges Bauteil öffnen lassen, um zu sehen, wo der Fehler liegt“, stellt er fest.

Langjährige handwerkliche Erfahrung sowie überdurchschnittliche Fachkenntnisse sind für Bernd Gockel wichtige Voraussetzung für eine Gutachtertätigkeit. Dementsprechend ist die Weiterbildung zum Sachverständigen auch sehr komplex und setzt eine Ausbildung als Handwerksmeister voraus. Dazu kommen Kurse im juristischen Bereich sowie weitere Verbandsfortbildungen. Abschließend wird eine schriftliche und mündliche Prüfung abgelegt. Zur Zeit von Gockels Ausbildung war darüber hinaus auch eine Hospitation bei einem ak-

tiven Gutachter erforderlich. Bernd Gockel findet es schade, dass das heute nicht mehr verpflichtend ist. „Sie müssen das Problem ja nicht nur fachlich lösen, sondern auch emotional“, weiß er. „Das schaffen Sie am besten mit einer guten Portion praktischer Gutachtererfahrung, die Sie kaum in Weiterbildungen lernen können.“

Die Zunahme von Streitigkeiten im Handwerk führt Gockel auf verschiedene Ursachen zurück: „Neben den fachlichen Defiziten von Handwerksmitarbeitern und dem zunehmenden Fachkräftemangel der Betriebe sind es auch oft kalkulatorische Fehler, die dann durch hektisches und nicht fachgerechtes Ausführen von Arbeiten zu Problemen führen“, stellt Bernd Gockel fest. „Das muss aber nicht so sein. Die Arbeit im Handwerk ist zwar heute immer noch körperlich anstrengend, gegenüber früher hat sich aber vieles verbessert. Der Beruf des Dachdeckers ist vielfältig, abwechslungsreich und bietet gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Nicht umsonst trauen sich auch immer mehr Frauen an die ehemalige Männerdomäne heran. Wenn unser Handwerksberuf dazu mehr Wertschätzung erfahren würde, halte ich eine positive Entwicklung für möglich.“ //mo

Bernd Gockel
Öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger
des Handwerks
Willicher Straße 18
47877 Willich // Tel.: 02154/80484
E-Mail: info@gockel-bedachungen.de // gockel-bedachungen.de



Das Uebergünn-Team freut sich auf Sie!



Wir machen mobil

UNSER SERVICE-TEAM BIETET IHNEN FÜR FAHRZEUGE ALLER MARKEN:

- Aktuelle Seat Serviceangebote
- Fahrzeuginstandsetzung und -pflege
- Unfallreparaturen und Unfallabwicklungen
- Auch während der Reparatur bleiben Sie mobil: Wir stellen Ihnen ein Werkstattdersatzfahrzeug

UNSER VERKAUF BIETET IHNEN

- Seat - Jahreswagen und Tageszulassungen
- Neufahrzeuge zu attraktiven Preisen
- Werkstattgeprüfte Gebrauchtwagen aller Marken

Uerdinger Str. 73/75 ■ 47799 Krefeld ■ 02151-2 67 40 ■ www.ueberguenn.de

INGRID SCHMITZ

Karrieresprung ins Groschenheft

Text: Oliver Nöding // Fotos: Luis Nelsen

Manche Dinge, die für uns lange selbstverständlich waren, verschwinden irgendwann einfach, werden weggewischt vom technischen und gesellschaftlichen Fortschritt. Telefonzellen. Kaugummiautomaten. Walkmen. Andere wiederum halten sich beharrlich, überdauern jeden Wandel. Vielleicht tauchen sie etwas ab, aber sie sind noch da. Plötzlich entdeckt man sie an ganz unvermuteter Stelle und wundert sich: Das gibt es noch? Jerry-Cotton-Hefte zum Beispiel. 1954 feierte der New Yorker FBI-Agent sein Debüt in der Heftroman-Reihe Bastei Kriminalroman, 1956 erschien schließlich der erste Band der eigenen Serie im Bastei-Verlag. Seitdem kommen die „Groschenheftchen“, wie sie oft etwas geringschätzig bezeichnet werden, auf eine Gesamtauflage von 930 Millionen. Im Juni steckte das Heft mit der Nummer 3339 und dem Titel „Mit der Liebe kam der Tod“ zum Preis von zwei Euro in den Drehständern der Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitschriftenhändler: Seine Autorin wohnt in Krefeld und heißt Ingrid Schmitz.

„Für mich ist es eine Ehre, für Jerry Cotton schreiben zu dürfen“, lässt die gebürtige Düsseldorferin keinen Zweifel am Stellenwert ihres neuen Engagements. Für die einen ist es ein Groschenheft, für Schmitz aber der bisherige Höhepunkt einer nicht ganz selbstverständlichen Laufbahn. „Ich kenne die Jerry-Cotton-Hefte noch aus meiner Kindheit, in der ich sie meiner Mama beim Bügeln vorlesen musste“, erinnert sie sich schmunzelnd. „An dieser traditionsreichen Erfolgsgeschichte mitwirken zu dürfen, neue Leser zu erreichen, vielleicht sogar ins Englische übersetzt zu werden, ist etwas ganz Besonderes.“ Zumal es keinesfalls so einfach ist, in den Autorenkreis – über dessen Größe der Verlag Stillschweigen bewahrt, auch einen Autorennamen sucht man auf dem Umschlag vergeblich – aufgenommen zu werden. „Ich hatte erfahren, dass der Verlag Autoren suchte, also bewarb ich mich. Und erhielt den Zuschlag“, berichtet Schmitz. Ein unbeschriebenes Blatt war sie zu diesem Zeitpunkt aber schon längst nicht mehr. In der Krimiszene kennt man Sie als Urheberin zahlreicher Romane und Kurzgeschichten sowie als Herausgeberin von Krimi-Anthologien. Ihre bekannteste Schöpfung –

ihr Alter ego, wie sie selbst sagt – ist die Trödlerin und Privatermittlerin Mia Magaloff, die bereits am Niederrhein und auf Spiekeroog Mordfälle aufklären durfte.

Doch dass Schmitz mir heute in ihrem Haus im nördlichsten Krefelder Stadtteil Vennikel als Krimiautorin gegenüber sitzt, war keinesfalls geplant. Als Speditionskauffrau arbeitete die 66-Jährige lange Zeit für eine kanadische Reederei in Düsseldorf, später dann im sowjetischen Außenhandel – ein biografisches Detail, das sich im melodisch klingenden Namen ihrer Romanheldin niedergeschlagen hat. „Irgendwann gab ich meinen Job zugunsten der Familiengründung auf, war sozusagen Vollzeit als Mutter beschäftigt“, beschreibt sie einen Schritt, den immer noch viele Frauen in Deutschland gehen, wenn sie sich dazu entscheiden, ein Kind zu bekommen. „Meine erste Veröffentlichung hatte ich dann auch im Magazin unseres Kindergartens. Die kleine Kurzgeschichte, die ich verfasst hatte, kam so gut an, dass ich mich dazu entschied, das Schreiben zum Hobby zu machen. Das war der Anfang.“ Die bestehende Faszination für

”

„Ich mag es, das Unerhörte in eine scheinbar heile Welt einbrechen zu lassen.“



Alte Krimi-Schmöker und aktuelle Ausgaben der Jerry-Cotton-Reihe: Nicht nur Inspirationsquellen, sondern durchaus Liebhaberobjekte für Ingrid Schmitz.

Krimis lässt keinen Zweifel daran, in welchem literarischen Genre sie sich fortan austoben möchte. Schmitz schreibt erst Kurzgeschichten für sich, für Freunde und Bekannte. Um ihr Hobby auf ein sicheres Fundament zu stellen, absolviert sie ein dreijähriges Studium für kreatives Schreiben und macht ihr Hobby schließlich zum Beruf. Ihre Kurzgeschichten erscheinen in zahlreichen Krimisammlungen, bevor sie den nächsten Schritt macht: 2006 erscheint ihr erster Magaloff-Roman „Sündenfälle“. Es folgen bis heute sieben weitere, dazu immer wieder Krimikrimis, Hörbücher, eBooks oder eine Biografie über das VOX-Auswandererpärchen Didi und Hasi. Mit der Spezialisierung auf sogenannte Regionalkrimis trifft Schmitz auch kommerziell eine gute Entscheidung, denn die Bücher erfreuen sich großer Beliebtheit: „Die Leser mögen es, wenn Orte, die sie aus ihrem Alltag kennen, plötzlich zum Schauplatz einer fiktiven Geschichte werden“, erklärt Schmitz. „Es gibt sogar Reiseveranstalter, die Krimtouren anbieten, auf denen sie die Handlungsorte der Bücher mit den Reisenden besuchen.“ Der Gewinn an Authentizität, die „Nachprüfbarkeit“, ist aber auch an einen erhöhten Rechercheaufwand gekoppelt – und das Risiko, dass „Fehler“ von den Lesern gnadenlos aufgedeckt werden. Sollte Schmitz jedoch angesichts der Strenge ihrer Fans Druck beim Schreiben verspüren, lässt sie sich dies im Gespräch nicht anmerken: Sie spricht ruhig und entspannt über ihre Beruf gewordene Passion, vermittelt dabei trotz der Gemälde von Pistolen und Mes-



sern an den Wänden ihres Hauses diese gewisse Gemütlichkeit und Wärme, die Kritiker wie Liebhaber des Regionalkrimis gleichermaßen als typisches Merkmal bezeichnen würden. „Der Reiz dieser Geschichten besteht für mich vor allem darin, dass da etwas Unerhörtes in eine scheinbar heile Welt einbricht. Das ist immer auch eine sprudelnde Quelle für schwarzen Humor“, erklärt Schmitz. Auf der etwas beschaulicheren Urlaubsinsel Spiekeroog etwa, wo einige ihrer Bücher spielen, hat es in echt noch nie einen Mord gegeben. Das macht es natürlich aber auch so spannend, gerade hier einen Killer umgehen zu lassen. „Ich mag es, mit diesem Kontrast zu spielen“, gesteht die Autorin. „Aber am Ende obsiegt bei mir diese ‚heile Welt‘. Meine Bücher haben immer ein Happy End.“

Das gilt zwar im weitesten Sinne auch für die Jerry-Cotton-Hefte, doch ohne Zweifel schlagen diese eine etwas rauere Gangart ein. 64 zweiseitig bedruckte Seiten lassen nicht viel Platz für Müßiggang und innere Einkehr. Es ist eine ruppige Männerwelt knallender Räuberpistolen und geballter Fäuste, in die Schmitz vorgestoßen ist: eine Welt mit ganz eigenen, stahlharten Regeln überdies. „Vom Verlag erhielt ich als Vorbereitung einen rund 60 Seiten starken Ordner mit allen wichtigen Informationen über die Figuren, die Welt, in der die Serie angesiedelt ist, und auch den Sprachstil“, beschreibt Schmitz. Welche Kleidung trägt der Held, was ist sein Lieblingsgetränk, wie spricht er, was würde er nie sagen? Mit solchen Fragen muss sie sich auseinandersetzen – und die Antworten beim Schreiben berücksichtigen. Klar, bei einer Reihe mit einer solch langen Geschichte ist der einzelne Autor im Idealfall ein funktionierendes Rädchen im Getriebe, er darf die Maschine mit seinen Ambitionen nicht zum Erliegen bringen. Der Leser, der mitunter schon seit Jah-



HOLZ IST UNSER WERKSTOFF

SCHREINEREI KOSANKE

Individualisieren Sie ihr Zuhause durch maßangefertigte Lösungen

- Möbel
- Türen
- Dachausbau
- Fenster
- Sicherheit
- Innenausbau



Bruchfeld 18 • 47809 • Krefeld • Tel.: 02151 - 97 82 26 • info@krefeld-schreinerei.de • www.krefeld-schreinerei.de



Das Bild einer Pistole malte eine Freundin für die Krimiautorin.

ren dabei ist, hat gewisse Erwartungen, die erfüllt werden wollen – und die wichtigste ist sicher, dass auch nächste Woche wieder ein neues Heft im Bahnhofsbuchhandel steht.

Gerade deshalb freut sich Schmitz auch so darüber, dass sie in ihrem Debüt einige ihrer eigenen, eher weiblichen Ideen einbringen durfte: „Ich wollte Helen, der Sekretärin von Jerry Cottons Chef, unbedingt eine etwas größere Rolle geben, und der Verlag erklärte sich einverstanden. Üblicherweise ist sie nur eine Nebenfigur, die den männlichen Helden Kaffee bringt, aber in meinem Roman bekommt sie mehr Raum. Auch das Sujet weicht etwas vom Standard ab: Es geht um Liebesbetrüger im Internet.“ Die Reaktion der Leserschaft seien durchweg positiv gewesen, freut sie sich, sodass weitere Beiträge aus Schmitz' Feder schon geplant sind. Ein Beleg dafür, dass man auch im vermeintlichen Trivialroman durchaus einmal mit den Konventionen brechen darf. Überhaupt ist Schmitz jeder Dünkel gegenüber den „Groschenheftchen“ fremd. „Es ist eine Herausforderung, so auf den Punkt zu schreiben und sich stilistisch in eine so breite Riege von Autoren einzugliedern“, sagt sie. „Es ist auch eine gute Übung für meine eigenen Romane.“ So wie sie ihrem

Jerry-Cotton-Band eine Dosis Östrogen verabreichen konnte, hat die Arbeit für den „G-Man“ auch bei ihrem Inselroman Spuren hinterlassen: „Ich glaube, mein neuer Krimi wird ein bisschen brutaler“, schmunzelt sie. Dem Happy End wird das am Ende aber nicht im Wege stehen, im Gegenteil: Es fällt dann umso freudiger aus. Und Schmitz' Fantasie wird uns, wie die Jerry-Cotton-Hefte, hoffentlich noch lange erhalten bleiben.

Weitere Informationen unter: www.krimischmitz.de

Ingrid Schmitz hat uns drei signierte Jerry-Cotton-Hefte und drei Exemplare ihres Romans „Mordsreise“ zur Verfügung gestellt. Wer den spannenden Lesestoff gewinnen möchte, muss folgende Frage beantworten: Wie heißt Schmitz' beliebte Krimi-Protagonistin?

Senden Sie eine Mail mit dem Betreff „Jerry Cotton“, der richtigen Antwort sowie Ihrer Postanschrift an redaktion@crevelt.de, um an der Verlosung teilzunehmen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Seidenweber KR
Logistik & Consulting

Die Logistik-Problemlöser

- lokaler - nationaler und internationaler Transport
- Transport via Luft - See - Schiene
- weltweites Logistiknetzwerk
- hohe Kundenorientierung & Hands-on-Mentalität

Leydelstr. 89 • 47802 Krefeld • Tel.: 0 2151 - 41 65 60 • seidenweber-logistik.com

Deutsches Messingmuseum für angewandte Kunst

Ein 600 Jahre altes Kulturerbe

Fotos: Luis Nelsen

Sie ziehen den Betrachter sogleich in ihren Bann. Ihr goldgelber Glanz, der ihnen innewohnende hohe ästhetische Wert. Jedes Exponat ein Unikat, ein Blickfang. Ob Handwärmer, Kohlebecken, Feuerzangen, Kannen, Krüge, Garnituren für Tee oder Kaffee, dazu weitere Gegenstände aus Küche und Haushalt, wie Töpfe, Pfannen, Besteck sowie Dosen und Behälter – das Deutsche Messingmuseum für angewandte Kunst (DMM) an der Medienstraße 35 in Fichtenhain bietet dem interessierten Besucher einen Einblick in ein nunmehr 600 Jahre altes Kulturerbe und eröffnet Anfang 2022.



Knud Schöber leitet seit einem Jahr das Deutsche Messing Museum für angewandte Kunst.

Die hochklassige Handwerkskunst wird in einem Erlebnisraum erfahrbar gemacht, der Messingobjekte außergewöhnlicher Kreativität in einem spannungsreichen Umfeld darstellt, dabei ihre Historie sowie die Beziehung zwischen den Geschehnissen der Vergangenheit und den Exponaten nicht ausspart. „Das DMM ist ein Ort der Begegnung und des Austausches für Kulturschaffende und Interessierte mit wechselnder Dauerausstellung sowie Wanderausstellungen zu verschiedensten Themen“, so Kurator und Direktor Knud Schöber, der die Türen des Museums am Jahresanfang 2022 öffnen will. Nach dem Kaiser Wilhelm Museum, dem Textilmuseum, dem Museum Burg Linn und dem Haus der Seidenkultur ist das DMM das

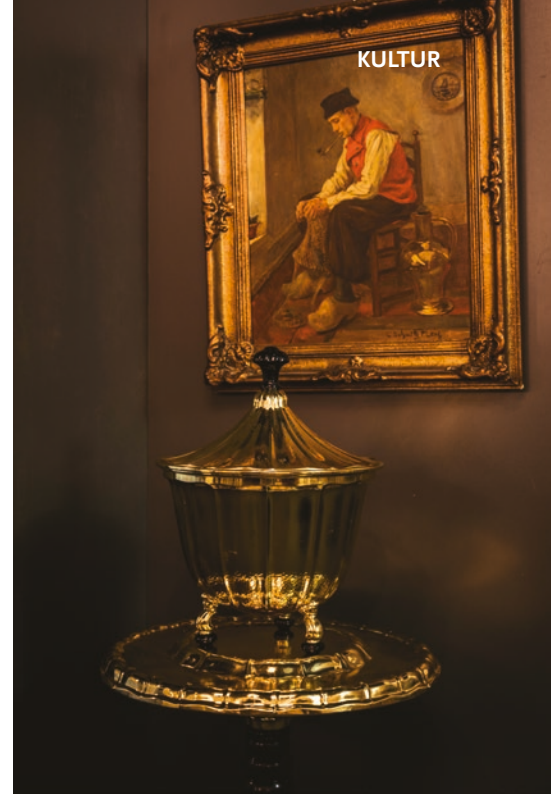
fünfte Museum in Krefeld mit besonderer Ausrichtung. Es ist privatwirtschaftlich finanziert und hat sich das Ziel gesetzt, die schönsten Objekte des Kunsthandwerks aus Messing zu teilen, sie zu erhalten sowie ihre Entstehung und die kulturhistorische Bedeutung dahinter zu erforschen. Die Präsentationen werden durch die jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhänge ergänzt, um die Geschichte der Exponate dem Betrachter noch näherzubringen. Das Haus verschreibt sich dabei dem Credo: Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln. Zeitgenössische Künstler und Handwerker dürfen sich zudem angesprochen fühlen, mit ihren Fähigkeiten neue Formen zu erschaffen und sich zu Innovationen inspirieren zu lassen.



In der Ausstellung „Schimmernde Schönheiten“ wird unter anderem die Jugendstilikone von Bruno Paul, (1874 – 1968) der 13-flammige drehbare Leuchter, gezeigt.



Teekessel und Tischuhr von Johannes Cornelius Stoffels (1878 – 1952) geben einen kleinen Eindruck des Gesamtwerkes.



Noch ist die Beleuchtungsanlage im Museum nicht montiert. Daher scheint das Bowlengefäß aus der Zeit des Art Déco im Raum zu schweben.



Beim Einräumen des Schaudepots wird auf die Vielfalt der Formsprache besonders geachtet.

Das Deutsche Messingmuseum für angewandte Kunst beherbergt die bedeutendste und umfangreichste Sammlung an historischen Gebrauchsgegenständen, von Wärme-, Schenk-, und Küchengeräten über Dosen und Behälter bis hin zu Objekten aus dem Sakralbereich, Beleuchtungen sowie der technischen Kommunikation und Mess- und Regeltechnik. Zu sehen sind Exponate vorwiegend aus dem deutschsprachigen Raum und aus den Epochen vom 16. Jahrhundert über Jugendstil und Art Déco bis zur Neuen Sachlichkeit zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Lithografien, Kupferstiche, handkolorierte Zunftzeichnungen und Gemälde runden die Ausstellung ab. Manche Gegenstände wurden extra aufwändig restauriert. Der Besucher wird bei seinem Rundgang durch die Jahrhunderte geführt, bekommt Wanderausstellungen und verschiedene Themenschwerpunkte geboten. In der Dauerausstellung gibt es einen Querschnitt an Exponaten aus sogar 600 Jahren zu sehen, samt ihrer Entstehungshistorie, der Gebrauchskultur und Fertigungstechnik, aber auch die Arbeits- und Lebenszusammenhänge der damaligen Menschen werden erläutert. Der Blick hinter die Kulissen im Schaudepot verspricht zusätzlich auch ein Kennenlernen der vielfältigen Arbeitsabläufe von der Inventarisierung bis zur Einlagerung im Depot. „Das Depot ist als Schaudepot konzipiert, und hier bietet die Wechsellausstellung ‚Die 100! Schule des Sehens‘ ein Erleben verschiedenster Objektgruppen in der ihnen innewohnenden Formsprache“, macht Schöber deutlich. In der Wunderkam-

mer werden „Exotika aus Messing“ präsentiert, die dazu einladen, die handwerkliche Kunst hinter den kleinen Dingen zu bewundern. Dabei gibt es auch die eine oder andere Kuriosität zu bestaunen.

Dem Deutschen Messingmuseum für angewandte Kunst ist das Forschungsinstitut für Kupferlegierung angeschlossen, dessen mehrere tausend Bände der Spezialbibliothek auch Forschende zu Studienzwecke anziehen. Zweck der Bildungseinrichtung ist es auch, den Nachwuchs an die Handwerkskunst der Metallverarbeitung heranzuführen und als Inspiration für Studenten zu dienen. „Unser Ziel ist es, über die Präsentation und die Vermittlung des Hintergrundwissens eine breite Öffentlichkeit anzusprechen“, so Schöber. Veranstaltungen und Wettbewerbe mit internationalen Metallkünstlern in der „Art and Brass Competition“ sind geplant, wie auch Themenabende mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. Die Museumsleitung würde sich über Interessensbekundung von Ehrenamtlern, Praktikanten, FSJ-lern, Volontären oder wissenschaftlichen Mitarbeitern sehr freuen. //al

Deutsches Messingmuseum für angewandte Kunst
Medienstraße 35 // 47807 Krefeld
Tel.: 02151-9363808 // info@deutsches-messing-museum.gallery
Geschäftsführer: Stefan Heßler

Niederrhein Manager

Big Business am Niederrhein

Fotos: Luis Nelsen

„So ein Auto bräuchte ich auch!“, sagt eine ältere Dame in Pantoffeln, als wir aus unserem E-Smart aussteigen. Im sich anschließenden Plausch erfahren wir noch, dass sie gerade vom Arzt kommt und auf dem Weg in die Apotheke ist. Auf dem Straelener Marktplatz, der langsam zum Leben erwacht, empfängt uns wenig später ein heiteres Glockenspiel. Es ist ein milder, sonniger Spätsommertag am Niederrhein. Nicht unbedingt das Szenario, bei dem man ans Big Business denkt. Aber genau damit beschäftigt sich Thomas Amann. Er ist Vertriebsleiter des Wirtschaftsmagazins NIEDERRHEIN MANAGER, das seit zehn Jahren bei den wichtigsten Entscheidern der Region auf dem Schreibtisch landet.



Thomas Amann ist am Niederrhein geboren und aufgewachsen. Die Menschen, die hier leben, kennt er ganz genau. Und er spricht ihre Sprache.

Amann sitzt entspannt im Café Krone. In Straelen ist er zu Hause, vor einigen Jahren hat er sich hier mit seiner Frau niedergelassen, um eine Familie zu gründen. Als „back to the roots“ bezeichnet er die Entscheidung, nach Jahren der Tätigkeit für zum Teil international agierende IT-Betriebe an den Niederrhein zurückzukehren. „Mit Mitte 20 fand ich es natürlich cool, in der Weltgeschichte herumzujetten und in teuren Hotels zu übernachten, oder für einen Geschäftstermin mit dem Dienstwagen nach München, Berlin oder Hamburg zu fahren. Ich hatte in meinem Büro sogar eine Deutschlandkarte an der Wand, auf der ich die Autobahnen markiert habe, auf denen ich schon unterwegs gewesen bin. Viele weiße Flecken gab es darauf nicht mehr“, lacht er. „Aber jetzt werde ich bald 50 und habe drei Kinder. Ich brauche das nicht mehr. Ich fühle mich hier wohl und genieße es, mehr Zeit mit meiner Familie zu haben.“

Ende 2012 wurde er von Sebastian Gieseler, dem Prokuristen des Brinkschulte Medien Verlags, angesprochen, ob er nicht Lust habe, im Vertrieb beim NIEDERRHEIN MANAGER einzusteigen. Es war das richtige Angebot im richtigen Augenblick. Seit 2013 ist Thomas Amann jetzt für des Magazin in seiner Heimatregion unterwegs und seit Anfang 2019 als Objektleiter verantwortlich.

Der NIEDERRHEIN MANAGER, dessen Umschlagdesign nach einem Facelifting ans berühmte Time Magazine erinnert, ist eines von sieben regionalen Manager-Magazinen, die der Verlag in Nordrhein-Westfalen herausgibt. Acht mal im Jahr erscheint er in einer Auflage von 20.000 Stück, wovon 15.000 direkt an die größten Unternehmen der Region versendet werden. Weitere Exemplare gehen an die wichtigsten Entscheider aus Politik und Verwaltung. Berühmt



Das neue Umschlagdesign des Niederrhein Managers ist an das berühmte Time Magazine aus den USA angelehnt.

sind die „Manager“ für ihre Rankings: In jeder Ausgabe werden die größten und umsatzstärksten Unternehmen verschiedener Branchen gelistet. Redaktionelle Beiträge zu verschiedenen Themen und Trends wechseln sich mit Advertorials ab, in denen diese Top-Unternehmen Gelegenheit erhalten, auf sich aufmerksam zu machen. „Für die Unternehmen ist das attraktiv, weil es aufgrund unserer Ausrichtung als B2B-Magazin kaum Streuverlust gibt. Und natürlich ist es auch ein bisschen was fürs Ego, sich etwa in der Spezialausgabe ‚Die 100 mächtigsten Manager‘ abgebildet zu sehen“, zwinkert Amann. Seine sonore Stimme ist gleichzeitig warm und einschmeichelnd, aber durchaus auch mit der Überzeugungskraft und Seriosität versehen, die es braucht, um Geschäftsführer und Marketingleiter der hiesigen Unternehmen zur Zusammenarbeit zu bewegen. Vor allem aber hat Amann etwas, was auch jahrelange Berufserfahrung kaum ersetzen kann: Stallgeruch. Er kennt den Niederrhein, er weiß, wie die Leute hier ticken und wie man sie ansprechen muss. „Die Region wird sträflich unterschätzt“, erklärt er. „Es ist erstaunlich, wie viele ‚Hidden Champions‘ und Marktführer es hier gibt. Der Niederrhein ist überaus lebendig und innovativ. Man muss nur genau hinschauen!“

Innovation hat sich auch der Verlag auf die Fahnen geschrieben. Die Printausgabe ist zwar nach wie vor das Herzstück – „die Haptik und Optik eines hochwertig gedruckten Magazins sind einfach durch nichts zu ersetzen“, sagt Amann –, aber der gesamte Online-Bereich wird immer wichtiger. So gehören inzwischen bei neun von zehn Kampagnen auch Social-Media- und Google-Ads zum Leistungsumfang. Im Moment ist für die NIEDERRHEIN MANAGER-Website außerdem eine „magische Landkarte“ geplant, die die User dazu befähigen soll, die besten Unternehmen der Stadt, der Region und des Bundeslandes nach Branchenposition aufzurufen. Eine digitale Alternative zu den „zweienhalb Kilo bester Business-Kontakte“, wie intern der jährliche Sammelordner bezeichnet wird, der die Sonderausgaben mit den landesweiten Top-Unternehmen eines ganzen Jahrgangs bündelt. Wer diesen Brocken im Schrank stehen hat, findet immer den richtigen Lieferanten und passenden Business-Partner.

Leute zusammenzubringen, die zueinander passen: Darum geht es auch bei Amanns großer Leidenschaft, der Rockmusik. Begeistert erzählt er, dass er seit einiger Zeit wieder mit den Jungs aus seiner alten Schulband zusammenspielt. Back to the roots, in jeder Hinsicht. „Vor allem Deep Purple passen zu uns, weil wir dieselbe Besetzung haben“, erläutert der Bassist. Auf der geplanten Feier zu seinem anstehenden runden Geburtstag will Amann alle Bands, in denen er mitgespielt hat, auf einer Bühne vereinen. Er gerät ein wenig ins Schwärmen, bevor das Glockenspiel des Marktplatzes ihn ins Hier und Jetzt zurückholt. „Oh, ich muss meinen Sohn von der KiTa abholen“, entschuldigt er sich nach einem Blick auf die Uhr. Kein Problem. Big Business, Niederrhein, Familienglück: Thomas Amann ist der Beweis, dass das in der Tat besser zusammenpasst, als man glauben mag. //on

Brinkschulte Medien Essen GmbH & Co. KG
 Alfredstr. 279 // 45133 Essen
 Tel.: 0201 - 29426-0
 essen@brinkschulte.com

Kontakt Thomas Amann
 thomas.amann@brinkschulte.com
 Tel.: 0 201 / 294 26 - 35
 www.regiomanager.de/niederrhein



seit über 60 Jahren

Ausführung

Reparaturen

Beratung

Planung

- Elektroanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Industrieelektrik
- Reparaturservice
 - Fachgerecht
 - Zuverlässig
 - Leistungsstark

Hülser Straße 401
 47803 Krefeld
 Telefon 02151 - 75 48 72
 info@leurs-elektro.de

bee4bit GmbH

Beste Lösungen für die IT

Fotos: Luis Nelsen

Die Biene ist ein fleißiges Tier. Sie ist verlässlich und sorgt in ihrem Umfeld für Ordnung. Es verwundert demnach nicht, dass die Informatiker und IT-Spezialisten von bee4bit auf das kleine summende Insekt in ihrem Firmenemblem setzen. Denn all diese Eigenschaften machen auch ihre Dienstleistung stark. Das wissen Geschäftsführer Wojciech Wnuk und seine fünf Mitarbeiter bestens. Nicht der einmalige Auftrag steht in der Philosophie ganz oben, sondern die stetige Zusammenarbeit mit ihren Kunden und Lieferanten. Eine Beziehung eingehen, um dem Partner langfristig zu gefallen und ihm zu dienen. So sehen sie das hier an der Kronenstraße in Uerdingen, im Etablissement des früheren evangelischen Gemeindezentrums mit Buntglas verschnörkelten Fenstern und schönem Rheinblick.

„Wir bieten praxisnahe und hochwertige Lösungen für die komplexen Anforderungen der digitalen Welt“, umreißt Wnuk das Aufgabengebiet. Die Transformation ist in vollem Gange. Immer mehr Unternehmen sehen die Herausforderung zur Umstellung auf Netzwerke und computergestützte Technik.

bee4bit ist auf mittelständische Unternehmen ausgerichtet und baut Infrastruktur für die Informationstechnik auf, auch Sicherheitsvorkehrungen stellt es zur Verfügung. Ebenso führen die Männer und Frauen Cloud-Dienste in ihrem Portfolio, um das Tagesgeschäft der Firma optimal gestalten zu können, aber auch die strategische Ausrichtung zielgerichtet zu organisieren. Ressourcen können somit innerhalb eines Unternehmens und Netzwerkes optimiert werden. Kostenersparnis, Datensicherheit und die hohe Verfügbarkeit an allen Standorten sind Meriten dieser Zukunftstechnologie.

bee4bit steht außerdem für höchsten Standard im Bereich der IT-Projekte, ihrer Planung und Umsetzung, aber auch bei der Überwachung der Prozesse. Die langfristige Funktionsfähigkeit der Systeme steht über allem. Standortvernetzung gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet der Experten an der Kronenstraße, genauso wie Lizenzierung von Software, die Analyse und herstellerunabhängige Beratung der Systeme in den verschiedenen Unternehmen. Über allem steht die Effizienz und Optimierung der Kosten. Wnuk und seine Mitarbeiter richten außerdem intelligente Kommunikationslösungen für die Büros der Zukunft ein. Mit bee4bit sind Anwender immer einen Schritt voraus.



Wojciech Wnuk, Geschäftsführer der bee4bit GmbH.

Die Wünsche der Kunden finden Gehör, die Beratung führt zur besten verfügbaren, individuellen Lösung. „Die Kunden sind überzeugt von uns. Wir holen sie bei ihren Ideen ab, setzen aber Standards mit Hand und Fuß. Wir laufen keinen Margen hinterher“, erklärt Wojciech Wnuk die hohen eigenen Ansprüche. Das Beste für den Kunden aus Sicht der Experten, exklusiv zugeschnitten auf die Bedürfnisse und Gegebenheiten, ist das Credo. Die Zusammenarbeit wird mit großen Herstellern favorisiert, auch hier ist eine lange Kooperation das Ziel. Diese muss für beide Seiten stimmig sein. Ein möglichst harmonisches Miteinander schwebt den Computer-Fachleuten vor. Das Vertrauen soll stimmen. Das kann gut und gern auch mal bei einem kühlen Bierchen begossen werden. Innovation, Expertise, Verlässlichkeit und ein lockeres Miteinander schließen sich nicht aus. Wnuk ist Geschäftsführer und einziger Gesellschafter bei bee4bit. Der in Polen Geborene lebt seit 1988 in Krefeld, seit mehr als 22 Jah-



Die IT-Branche boomt, deshalb sucht Wnuk immer nach qualifizierten Mitarbeitern, die sein Team verstärken.

ren ist er in diesem Berufszweig schon unterwegs. Als Angestellter in Systemhäusern hat er sich danach in die Selbstständigkeit verabschiedet. Als Jugendlicher dachte er an die Autobranche, wenn er über seine Zukunft sinnierte, doch über seinen Stiefvater fand der heute 44 Jahre alte Frontmann von bee4bit den Weg zur Informationstechnologie. Zur Schulzeit jobbte er in kleinen Computerläden, löste dort schon Probleme für die Kunden, schraubte an der Hardware, hatte früh einen besonderen Sinn für die Technik.

Die Branche boomt, auch bee4bit sucht nach geschulten Mitarbeitern, will das Team ausbauen, denn die Auftragsbücher sind gut gefüllt. „Fachkräfte mit zwei oder mehrjähriger Berufserfahrung sind bei uns sehr willkommen und können sich auf eine freundliche IT-Mannschaft freuen, die sich gegenseitig unterstützt und auf einer Wellenlänge funkt“, weiß Wnuk zu berichten. Es herrschen flache Hierarchien, flexibles Arbeiten ist möglich. Die entspannte Lage am Rhein beruhigt die Sinne, gemeinsame regelmäßige Events, ein Aus-

tausch mit Kunden und dem Team im nahegelegenen Rhinestadt-Biergarten wird gelebt, dazu gibt es Weiterbildungsprogramme und Schulungen, um für die Kunden immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Auch genießt man bei bee4bit eine erstklassige Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Starke IT-Leistungen für den Kunden, aber auch ein Wohlfühl-Klima im eigenen Team und der Niederlassung – das alles bietet die aufstrebende Firma am Uerdinger Rheindeich. Fleiß, der sich auszahlt – eigentlich ganz wie bei den Bienen. //al

bee4bit GmbH
Kronenstraße 17d // 47829 Krefeld
Tel.: 02151 - 85890
E-Mail: kontakt@bee4bit.com
www.bee4bit.com



Ihr kompetenter Partner in Immobilien und Finanzierungsangelegenheiten!

Niko Neumann Gebietsleiter · Ostwall 191 · 47798 Krefeld · Tel. 02151 569840





Crazy Trailers

Wenn das Leben will, dass wir die Richtung ändern

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen

In unserem Leben treffen wir bewusst Entscheidungen. Wir wiegen Vor- und Nachteile ab und versuchen, Stolperfallen und Sackgassen in mühseliger Kleinarbeit auf der Lebenskarte zu erkennen. Am Ende ziehen wir aus Bequemlichkeit meist den sicheren Weg dem abenteuerlichen Trampelpfad vor. Auch die Krefelder Kirsten und Christoph Flammersfeld haben vor vielen Jahren auf die sichere Wanderroute gesetzt. Als angestellter Vertriebler und PR-Expertin dachten sie zwar immer wieder im Geheimen darüber nach, die Landkarte des Lebens noch einmal hervorzuholen und ihre Route neu zu wählen, am Ende aber siegte der Wunsch nach Sicherheit – bis kurz vor Weihnachten das Schicksal selbst an der Kompassnadel drehte. Als Christoph überraschend gekündigt wurde, entschied sich das Ehepaar, alles auf eine Karte zu setzen. Mit Crazy Trailers gründeten sie kurzerhand ihr eigenes Unternehmen.

Aber von vorn: Schon immer waren Kirsten und Christoph begeisterte Handwerker, lernten sich kennen, als Christoph gerade eine Bruchbude im Westerwald kernsanierte und währenddessen ohne Fließbandwasser in einer Garage lebte. Gemeinsam bauten die beiden später als Liebespaar um. Ihr Haus in unmittelbarer Nähe des Elfrather Sees sanierten sie von Grund auf selbst. „Es gibt kaum ein Gewerk, das ich nicht kann und wenn ich es nicht kann, dann lerne ich es eben“, erklärt Christoph lachend. „Kirsten ist schon immer unsere Stoff- und Dekobeauftragte. Sie sorgt für den letzten Schliff.“ Und so ist ihr Haus ein wahres Erlebnis: Wer den Lichtschalter auf dem Gäste-WC drückt, wird mit Musik aus einem kleinen Retroradio begrüßt. Jedes Element scheint zum anderen zu passen.

Nicht nur die Liebe zum schönen Zuhause aber teilen die beiden, auch das Interesse am Außergewöhnlichen gehört zu ihrer Beziehung dazu. Im Mai letzten Jahres entschlossen sie sich, einen besonderen Whirlpool für den Garten anzuschaffen. „Christoph träumte schon immer von einem Badefass“, erklärt Kirsten. Unterschätzt hatten die Flammersfelder allerdings, wie schwer es ist, einen Händler für Holzfässer in der Umgebung zu finden. Bis das Fass dann endlich im eigenen Garten angekommen war, vergingen Wochen. Schon damals schoss Christoph erstmals eine verrückte Idee durch den Kopf. „Ich überlegte, einfach selbst einen Vertrieb für mobile Holzfässer zu gründen“, erklärt er. „Aber ich schmiss das schnell wieder über Bord. Ich hatte ja auf der Arbeit genug zu tun.“ Jedenfalls bis zum 19. De-



Die spektakulären und urigen Fasssaunen und Fassbäder gelangen mithilfe der Verleihanhänger an fast jeden Ort des Niederrheins.



zember 2020. Der schicksalshafte Anruf von Christophs Arbeitgeber konfrontierte ihn mit der Kündigung. „Es hat nicht lange gedauert, bis wir uns sicher waren, dass Christoph nicht auf die Suche nach einem neuen Job gehen wird“, erinnert sich auch Kirsten. „Irgendwie war die Zeit reif. Wir entschieden, die Richtung zu ändern.“ Das war die Geburtsstunde von Crazy Trailers, einem Verleih von Retro-Campern, Badefässern, Fasssaunen und Dachboxen.

Kirsten und Christoph machen keine halben Sachen – das war schon beim Hausbau so. Wenige Wochen nach der Kündigung kauften sie sechs Wohnwagen sowie drei Verleihanhänger mit Badefässern und noch einmal drei Verleihanhänger mit Fasssaunen. Zusätzlich schafften sie unterschiedliche Dachboxen an. Die Idee: Crazy Trailers soll alles bieten, was man hinter ein Auto spannen kann und was für einen entspannten Urlaubstag oder gleich für eine kleine Reise benötigt wird.

Ob aufs Feld, an den See, in den Garten oder an eine Schnellstraße, die beheizten Badefässer und die charmanten Saunen können mithilfe

der Verleihanhänger für erschwingliche Preise unkompliziert an fast jeden Ort des Niederrheins gelangen. „Wir haben schon total verrückte Geschichten erlebt“, schwärmt Christoph. Eine U40-Tennismannschaft feierte in einem Badefass beispielsweise den Klassenerhalt. Freundesgruppen läuteten mit der mobilen Sauna den skandinavisch angehauchten Kurzurlaub im Garten ein. Ein junger Mann buchte die besonderen Fassvariationen, um seiner Freundin einen Heiratsantrag zu machen. „Sie hat natürlich ja gesagt“, ergänzt Kirsten zwinkernd. Inzwischen vermietet das Paar die Fassvariationen nicht nur, es ist unter die Fassbad-Händler gegangen. „Aktuell suchen wir noch nach einer Halle, um eine Dauerausstellung zu installieren“, erklären sie. „Wir haben Fässer aber immer vorrätig und können durch die Kooperation mit einem Landschaftsgärtner auch die individuelle gestalterische Einbindung in den Garten anbieten. Keine Familie muss so lange auf ihr Fass warten wie wir damals.“

Darüber hinaus sind die Crazy Trailers-Retrowohnwagen schwer gefragt. Erlebt das Campen seit der Pandemie eh einen Boost, locken die Mottowagen Familien, Paare und Freundesgruppen. Liebevoll ha-

BETTINGER
Naturlich alles Bio
Naturkost • Café

Nachhaltigkeit ist unser täglich Brot.

Öffnungszeiten Bioladen: Mo – Fr 7:00 – 19:30 Uhr • Sa 7:00 – 16:00 Uhr

Friedrich-Ebert-Str. 240 • 47800 Krefeld • Tel. KR- 596991 + 538829 • www.natuerlich-bettinger.de

**IMMER
SAMSTAGS
IM HOF!**



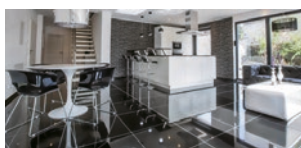
ben Kirsten und Christoph jeden einzelnen Wohnwagen individuell saniert. Da ist zum Beispiel Kai-Uwe – der farbenfrohe Gute-Laune-Garant. In schlechtem Zustand gekauft, fällt der Drei-Personen-Wohnwagen nun nach seiner Generalüberholung auf jedem Campingplatz auf. „Wir haben ihn selbst in Holland getestet und tatsächlich standen die Leute Schlange, um mal einen Blick hineinzuzwerfen“, beschreibt Kirsten. Dann gibt es noch Wohnwagen Brigitte. Unter dem Motto „So viel Charme hatten die 60er-Jahre“ haben Kirsten und Christoph Trödelmärkte, Keller und Speicher durchsucht, um allerhand Kuriositäten und Klassiker aus dem vergangenen Zeitalter zu finden. Auch Lemmy, benannt nach dem Frontsänger der Rockband Motörhead ist in der Mache. Schwarz lackiert, mit Zapf- und Musikanlage, schafft er den perfekten Schlaf- und Aufenthaltsraum für Freundesgruppen.

„Wir haben so viel Spaß beim Einrichten und beim Vermieten der Trailer“, erklärt Kirsten. „Unser Leben hat sich wirklich um 180 Grad gedreht.“ Für die beiden Kreativen kam der Schritt in die Selbstständigkeit genau zur richtigen Zeit. Während Christoph aufgeregt erzählt, dass er fast seine gesamte Business-Garderobe verkauft hat und schon seit Anfang des Jahres nicht mehr beim Friseur gewesen

Aus der Not eine Tugend gemacht: Kirsten und Christoph Flammersfeld.

ist, weil der Haarschnitt im neuen Job nun eben nicht mehr wichtig sei, strahlt er über das ganze Gesicht. „Weißt du, hätte mein Chef mich nicht gekündigt, hätten wir uns das nie getraut“, schließt er ab. Am Ende braucht die Kompassnadel eben nur einen kleinen, letzten Schubs.

Kirsten und Christoph Flammersfeld sind Crazy Trailers
Asberger Straße 2 // 47802 Krefeld
Tel.: 0163 - 826 76 59 // www.crazy-trailers.de



Wir suchen Grundstücke

- Für die Umsetzung unserer Neubaumaßnahmen suchen wir in Krefeld und Umgebung geeignete Grundstücke mit und ohne Bebauung.



6. November Tag der offenen Tür im *timeout* Gesundheit- und Fitnesscenter

Vielfältige neue Trainingsmöglichkeiten



Seit Ende Juni ist das *timeout* wieder geöffnet, und möchte gern allen Trainingsinteressierten zeigen, was es Neues gibt: Das Uerdinger Fitness- und Gesundheitscenter hat sich nämlich ganz schön ins Zeug gelegt, um ein effektives, vielfältiges und zugleich sicheres Training zu ermöglichen. Eine große Neuerung ist das „Outdoor-Gym“ mit seinen sechs Krafttrainingsgeräten für Oberkörper, Rücken und Beine, sowie einem großen Rig für alle Arten von Muskelansprachen – das sich auch wunderbar für Klimmzüge oder den Einsatz im Hanteltraining eignet.

Auch in den *timeout*-Innenräumen hat sich einiges geändert: So bieten die Bereiche für das Functional Training jetzt noch mehr Raum für freie Übungen. Dazu kommen mehrere moderne Geräte für Dehnübungen, um Beweglichkeit zu trainieren. Und auch unter dem Aspekt des Infektionsschutzes ist das neue *timeout* sehr gut aufgestellt. Dank moderner Luftreiniger in den sensiblen Bereichen, kann überall sicher trainiert werden. Das gilt für die Kursräume genauso wie für den Gerätebereich und die Umkleieräume. Außerdem ist der Platz zwischen den Geräten großzügiger geworden. Und bei schönem Wetter kann man in Uerdingen ja jetzt auch draußen trainieren.

Wer jetzt neugierig geworden ist, schaut am 6. November zwischen 10 und 18 Uhr einfach im *timeout* vorbei. Nur für Probekurse sind Anmeldungen erforderlich. Für alle Besucherinnen und Besucher gilt die 3G-Regel. //mo

timeout Fitness- und Gesundheitscenter
Löschenhofweg 70
47829 Krefeld-Uerdingen
Telefon: 02151-444 6 333
www.timeout-krefeld.de

Über 30 JAHRE
Helfen ist Herzenssache!
www.krebsskinder-krefeld.de
 Förderverein zugunsten krebskranker Kinder Krefeld e.V.
 Sparkasse Krefeld
 IBAN DE37 3205 0000 0000 0088 88
 Volksbank Krefeld e.G.
 IBAN DE32 3206 0362 0000 7700 00
 Aktion Teddybär – ein Projekt unter dem Dach des Fördervereins



Dr. Johanna de Broux, Oberärztin der Station für neurologische Frührehabilitation.

Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf

Die neurologische Frührehabilitation – Reha für Schwerschädelhirnerkrankte

„Die Wertschätzung gegenüber Kleinigkeiten in meinem Leben hat sich durch meinen Job stark verändert“, beschreibt Dr. Johanna de Broux mit ruhiger Stimme und eindringlichem Blick. „Dass ich lachen kann, dass ich gehen kann, dass ich Zeit mit meiner Familie aktiv verbringen kann, all das weiß ich heute mehr zu schätzen als früher.“ „Früher“ ist bei de Broux schon einige Jahre her, denn hatte sie als Assistenzärztin auf der Station für neurologische Frührehabilitation im Alexianer Krankenhaus Maria-Hilf begonnen, ist sie schon seit 2008 als Oberärztin ein Fels in der Brandung. Gemeinsam mit einem breit aufgestellten Team aus Pflegekräften, Therapeuten und Ärzten versucht sie, schwerstkranke Patienten unter intensivmedizinischen Rahmenbedingungen wieder Schritt für Schritt ins Leben zu führen.

„Wenn die Angehörigen ‚Rehabilitation‘ hören, dann glauben sie, dass die Patienten hier sind, damit am Ende alles gut wird“, beschreibt die Ärztin. „Das wünschen wir uns natürlich auch, aber das können wir nicht immer versprechen.“ Denn die neurologische Frührehabilitation ist für diejenigen da, die gerade erst die intensivmedizinische Akutversorgung überstanden haben. Die meisten Patienten befinden sich nach einem schweren Unfall, nach einer Reanimation mit Sauerstoffmangel im Gehirn oder auch nach einem Schlaganfall noch nicht

wieder bei Bewusstsein. Sie sind auf Beatmung angewiesen, in einem komaösen Zustand oder nicht mit vollen Sinnen ansprechbar. „Sie können uns nicht sagen, was sie brauchen, und wir können nur jeden Tag aufs Neue versuchen, für sie eine gute Behandlung zu stemmen“, erklärt de Broux. „Das machen wir mit langjährigen Fachverstand. Es ist bewiesen, dass das frühe Setzen von neurologischen Reizen die Heilungschancen verbessert.“



In der neurologischen Frührehabilitation machen die Patienten die ersten „Schnecken Schritte“ nach schweren Unfällen, Schlaganfällen oder nach einem Koma.

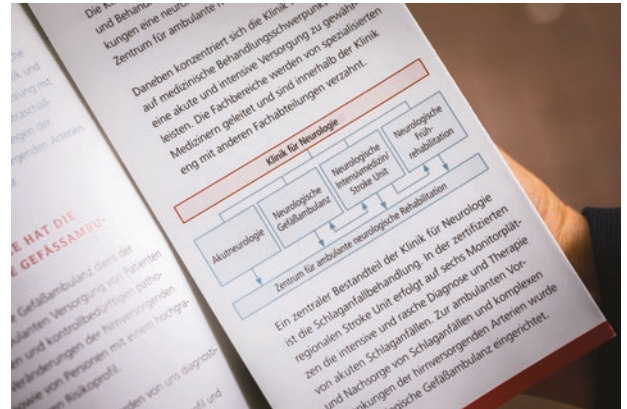


Fotos: Alexianer

Die Reize können dabei ganz unterschiedlich sein. Das Maria-Hilf baut auf eine Vier-Säulen-Behandlung. Bereits die aktivierende Pflege setzt Impulse. Jeden Tag arbeiten aber auch Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden mit den Patienten. „Die Therapie sieht dabei natürlich anders aus als die, die Sie kennen, wenn Sie selbst schon einmal beim Logopäden waren“, erklärt die spezialisierte Ärztin weiter. „Bei uns geht es um Schnecken Schritte. Wenn wir es schaffen, dass ein Patient irgendwann wieder den Finger bewegen kann, ist das ein riesiger Erfolg.“ Bis dahin braucht es allerdings oft Wochen oder sogar Monate. „Unser erster Fortschritt ist, dass sich bei Reizen die Vitalwerte auf dem Monitor verändern“, erklärt sie. „Sehen wir, dass die Herzfrequenz durch Reizsetzung steigt, wissen wir, dass da noch etwas ist, was von uns geweckt werden kann.“

Die neurologische Frührehabilitation behandelt dabei Patienten aus einem großen Radius. Viele schickt die Universitätsklinik in Düsseldorf, einige aber auch kommen aus der Stroke Unit, der mehrfach durch die Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft zertifizierten Schlaganfallabteilung des Krankenhauses.

So zum Beispiel auch die zweifache Mutter Marie K. Mit Mitte 40 riss ein Schlaganfall die aktive Frau völlig aus dem Leben. Aus der Stroke Unit heraus musste sie akut operiert werden und ein Teil ihres Schädelknochens wurde entnommen. Als sie zu Dr. de Broux und ihren Kollegen kam, war sie zwar immer wieder kurz wach, konnte sich aber kaum im Wachzustand halten, erinnert sich die Ärztin: „Der Schlaganfall hatte sie linksseitig gelähmt und infolgedessen musste sie künstlich beatmet werden.“ Schritt für Schritt behandelten die Therapeuten die junge Frau. Sie arbeiteten an ihrer Schlucktechnik, sodass irgendwann die Kanüle entfernt werden konnte, und kräftigten sie so weit, dass sie es irgendwann schaffte, wieder selbst zu sitzen. Nach rund acht Wochen war sie in der Lage, die neurologische Frührehabilitation im Rollstuhl zu verlassen, um in eine stationäre Reha zu wechseln. „Wie bei vielen unserer Patienten war auch hier die Arbeit mit der Familie besonders wichtig“, erklärt die Ärztin. „Der Ehemann erlebte seine Frau schwerstkrank und wusste nicht, ob sie jemals wieder gesund werden würde. Auch die Kinder verstanden den Prozess nur schwer.“ Die Station macht deswegen Angehörigen zweimal in der Woche



Fotos: Luis Nelsen

ein besonderes Gesprächsangebot. Gemeinsam sitzen dann Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte an einem Tisch. „Es gibt nichts Schlimmeres, als Versprechen nicht halten zu können, deswegen sind uns Transparenz und Fairness besonders wichtig“, erklärt de Broux. „Die Angehörigen mit in den Prozess zu nehmen, ist unsere Pflicht, aber eben auch explizit von uns gewollt.“

Immer wieder gelangen an diesen Tisch auch Seelsorger oder Sozialarbeiter, mit denen das Krankenhaus zusammenarbeitet. Ihr Einsatz war zum Beispiel rund um den 73-jährigen Dieter T. gefragt. Er erlitt bereits vor einigen Jahren eine Hirnblutung, von der er sich gut erholte. Infolgedessen nahm seine Familie ihn bei sich auf. Nun aber riss ihn eine zweite Hirnblutung erneut aus dem Leben. „Er wird für immer auf Pflege angewiesen sein und nicht mehr nach Hause zurückkehren“, beschreibt die Ärztin. „Wir begleiten ihn und die Angehörigen beim Übergang in ein Pflegeheim. Hier wird niemand allein gelassen.“

Und gerade das ist auch das, was de Broux jeden Tag antreibt. Auch, wenn sie das, was im Gehirn verloren gegangen ist, nicht immer wiederherstellen kann, kann sie doch helfen, dass es besser wird. „Ich kann mir nicht vorstellen, irgendwann woanders zu arbeiten“, beschreibt die Ärztin. „Das, was ich hier mache, hat Sinn und fühlt sich für mich jeden Tag aufs Neue richtig an.“ //aro

Neurologische Frührehabilitation,
Leitende Oberärztin: Dr. med. Johanna de Broux
Chefarzt: Professor Dr. med. Hans-Jürgen von Giesen
Telefon Sekretariat: 334-7156

Weitere Informationen zur Neurologischen Frührehabilitation im Krankenhaus Maria-Hilf, eine Einrichtung der Alexianer Krefeld GmbH, finden Sie online auf www.alexianer-krefeld.de/leistungen/kliniken/neurologie/neurologische-fruehrehabilitation

AB BUCHHOLZ PLANEN Seit 1961

Markisen - Sonnenschutz



- **Regenmarkisen**
- **Gelenkarmmarkisen**
- **Freistehende Markisen**
- **Wintergartenbeschattung**
- **Pergolaanlagen**
- **Tuchwechsel**
- **Reparaturservice**

60 JAHRE

0 21 51 / 31 47 18

Neue Ritterstr. 43 - Krefeld
www.buchholz-planen.de



Zahnärzte
Stuckenberg
zahnerhaltend und minimalinvasiv



IHRE NEUEN ZAHNÄRZTE IN DER KREFELDER INNENSTADT!

WIR GESTALTEN IHRE BEHANDLUNG
SO ANGENEHM WIE MÖGLICH!

Unser Angebot umfasst unter anderem:

- minimalinvasive Behandlungen jeglicher Art
- Digitale Abdrücke
- schonende Wurzelkanalbehandlungen
- Füllungen ohne Bohren
- Zahnersatz in einer Sitzung
- zahnärztliche Betreuung für Kinder ab dem Säuglingsalter

VEREINBAREN SIE EINEN TERMIN MIT UNS!

Zahnärzte Stuckenberg
Ostwall 97/Eingang Dreikönigenstraße 55
47798 Krefeld

www.zahnärzte-stuckenberg.de
Telefon: 02151 / 800 444
Email: kontakt@zahnärzte-stuckenberg.de



HANSEANUM
SENIORENRESIDENZ



Betreutes Wohnen, Service und Pflege unter einem Dach

Neu: Apartments auf Zeit für vorübergehende Pflege

**Wir suchen Verstärkung für
unser Team in Küche und Service**

Sprechen Sie uns an:

Seniorenresidenz Hanseanum | Residenzleitung Bettina Obler
Neusser Straße 6 | 47798 Krefeld | Tel. 02151/9312-0 | info@hanseanumkrefeld.de



Günter Goebels

Der letzte Patroneur

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen

Die Leidenschaft erfasste Günter Goebels als Heranwachsenden in allen Fasern, sodass ihm schnell klar war, dass sie von jetzt an fester Bestandteil seines ganzen Lebens sein würde. Multipliziert mit einer außergewöhnlichen, heute selten gewordenen Tugendhaftigkeit, entwickelte sich diese besondere Liebe zu einem aufopferungsvollen Engagement. Denn einen Großteil seines Lebens setzte sich Günter Goebels nicht nur für seinen Berufsstand ein, sondern stellt als einer der letzten Patroneure Krefelds auch heute im hohen Alter noch sicher, dass dieses besondere Handwerk, das untrennbar mit der Tradition der Seidenstadt verwoben ist, nicht in Vergessenheit gerät. Für das CREVELT Magazin hat der 79-Jährige sein Erinnerungsalbum geöffnet.



Hätte seine Mutter den kleinen Günter mit 13 Jahren gefragt, was eigentlich ein Patroneur den ganzen Tag mache, hätte der Junge wohl nicht antworten können. Den Volksschulabschluss im Jahr 1956 absolviert, stand das jüngste der vier Kinder auf dem Familienhof in Tackheide vor der großen Entscheidung, wie es sich beruflich orientieren wolle. Und dann ergab sich beim Kaffeekränzchen der Mutter ein spannendes Gespräch. „Eine ihrer Freundinnen wusste, dass ich gern zeichne“, erinnert er sich und imitiert die Plauderei der Frauen in erfrischendem Krieeuwelsch. „Irgendjemand kannte wiederum jemanden und die Frauen entschieden, dass ich mich doch da als Patroneur bewerben könnte. Einige Wochen später hatte ich ein Vorstellungsgespräch – den Beruf kannte ich aber immer noch nicht.“

Der Patroneur leistet gemeinsam mit dem Musterzeichner und dem Kartenschläger die wichtige Vorarbeit für das Weben von Stoffen. Entwirft der Musterzeichner das eigentliche Design, überträgt der Patroneur dieses in eine Art technische Zeichnung, die sogenannte Patrone, die dafür sorgt, dass der Kartenschläger die entsprechenden Karten für das Weben anfertigen kann. Der Patroneur bestimmt damit die Anordnung der Fäden – eine sehr komplexe und wichtige Aufgabe.

Bei seinem Vorstellungsgespräch wurde Günter Goebels zunächst einem Test unterzogen. In kleine Karos sollte er ein Muster übertragen. Mit seinen zeichnerischen Fähigkeiten stach er aus den 14 Mitbewerbern hervor und erhielt den Zuschlag der Verantwortlichen. Am 1. April 1957 begann seine Ausbildung als Patroneur im Atelier August Hoff auf der Lindenstraße 53, zwischen Westwall- und Hubertusstraße. Goebels war damals 14 Jahre alt. Auf klapprigen Stühlen und in engen Räumen machte er die ersten Schritte als Lehrling. Die Arbeitsabläufe waren dabei immer gleich: Wie bei einem Diaprojektor wird die Musterzeichnung auf den Tisch oder die Wand projiziert. Der Patroneur zeichnet mit Bleistift die Konturen ab und fertigt dann auf kariertem Musterpapier die Patrone an. Dafür malt er unzählige kleine Kästchen aus, die im Zusammenspiel dem Kartenschläger vermitteln, wie der Faden innerhalb des Stoffes verlaufen soll. Durfte sich Goebels zuerst an einfachen Mustern versuchen, wurde er schnell auch in den klassischen Arbeitsalltag einbezogen und fertigte in stundenlanger Kleinarbeit aufwändige Patronen an. „Ich merkte in nur wenigen Wochen, dass das genau der Ort war, an dem ich



Die filigrane Vorarbeit der Patroneure ermöglicht die Anfertigung fein gemusterter Stoffe und Textilien.

sein wollte“, erinnert er sich. „In der Volksschule habe ich mich nie wohlgefühlt. Hier aber interessierten sich die Lehrherren für mich, ich bekam Rückmeldung und Anerkennung. Das tat mir gut.“ Und das spornte Goebels' Ehrgeiz an.

Vor allem das Erkennen von Details stellt einen wichtigen Teil des Patronierens dar. Goebels nennt diese Eigenschaft „das Sehen“. Wurde der Junge in der Berufsschule zwar in den Fächern Bindungslehre, Materialkunde, Rechnen und Kunst unterrichtet, wollte er im Atelier beweisen, dass er das Lob und die Anerkennung verdient hatte und besonders gut sehen konnte. In Abendkursen bildete er sich im Freihandzeichnen an der Kunstgewerbeschule und einige Jahre später auch rund um die Jacquardwebstühle an der Textilingenieursschule weiter. „Die Kunstgewerbeschule half mir dabei, die Details anders zu erkennen“, beschreibt er. „Betrachten wir zum Beispiel eine Apfelblüte, dann müssen wir sie in all ihren unterschiedlichen Teilen sehen. Erst, wenn wir das können, können wir das technische Zeichnen optimieren.“

Mit dieser Weiterbildung entwickelte sich darüber hinaus ein weiterer Wunsch. Zwar war das Atelier Hoff das zweitgrößte technische Atelier der Welt, doch Goebels zeichnete hier ausschließlich Stoffe für Kleidung, Dekoration oder Teppiche. Als die anspruchsvollste Auf-



Die Samt- und Seidenstadt war einst einer der größten Arbeitsplätze für Patroneure. Heute ist nur noch einer von ihnen übrig geblieben: ein ehemaliger Lehrling Goebels'.

gabe im Patronieren galten aber Krawattenstoffe – und die hatte das Hoff-Atelier nicht im Repertoire. Deswegen wechselte Goebels rund ein halbes Jahr nach Abschluss seiner Ausbildung zur Firma Ernst Engländer. „Eigentlich waren damals die Patroneure in Krefeld schon wieder langsam auf dem Rückzug“, beschreibt er. „Arbeitsstellen für gute Kräfte gab es über Kontakte aber immer.“

Goebels kennt die genauen Zahlen: Die meisten Ateliers für Webereien in Krefeld gab es um 1909. Damals hatten 34 Ateliers ihren Sitz in unserer Stadt. Rund 20 Jahre später, also im Jahr 1930, hatten sich die großen Ateliers durchgesetzt und die kleinen verdrängt. 17 an der Zahl waren übrig geblieben. 1963, als Goebels die ersten Berufsjahre schon hinter sich hatte, waren nur noch acht Ateliers für Webereien in Krefeld ansässig. „Krefeld blieb trotzdem auch noch Jahre danach das



Mekka für Musterzeichner, Patroneure und Kartenschläger“, erklärt er. „Arbeitsstellen für sie gab es quasi nur in der Samt- und Seidenstadt.“

Mit seinem Wechsel zu Ernst Engländer lernte Goebels nicht nur, Krawattenstoffe zu patronieren, sondern er begann auch damit, sich für seinen Berufsstand einzusetzen. Aufgrund der schwankenden Zahlen in der Seidenindustrie wurden die Tarife für Patroneure und Kartenschläger immer wieder verhandelt. Goebels engagierte sich in der Gewerkschaft für eine faire Bezahlung. In den kommenden Jahren erreichte er so unter anderem, dass eine veraltete Tarifbedingung aufgehoben wurde. „Patroneure waren in vier Gehaltsstufen eingeteilt. Die vierte sollten aber nur diejenigen erreichen, die alle unterschiedlichen Stoffarten zeichnen konnten“, erklärt er. „Arbeitete ein Patroneur 20 Jahre immer im selben Atelier, in dem beispielsweise wie bei Hoff damals keine Krawattenstoffe gefertigt wurden, konnte er trotz der Berufserfahrung nie die vierte Stufe erreichen. Das fand ich ungerecht und ging dagegen vor.“

Goebels selbst hatte bereits in jungen Jahren nie Probleme, sein Gehalt zu verhandeln. Seine besonderen Fähigkeiten bescherten ihm schon früh eine überdurchschnittliche Bezahlung. „Damals mussten wir ja unser Einkommen zu Hause abgeben und so bekam ich nur

M. Kampen
Bedachung GmbH

M.Kampen | Dachdeckermeister | Am Porthspick 7 | 47839 Krefeld
Mobil: 0174 / 63 86 05 4 | Mail: info@mkampen.de | www.mkampen.de



Taschengeld“, erinnert er sich lachend. „Mein Vorteil war aber, dass ich dadurch ein Argument hatte, auch samstags Überstunden zu machen und so als einziger unter meinen Geschwistern nicht den Stall misten musste. Das hat sich für mich also gelohnt.“ Bereits mit 15 Jahren bekam der junge Mann 68 Pfennig pro Überstunde ausgezahlt – ein Bier an der Theke kostete, so weiß er auch heute noch ganz genau, nur 30 Pfennig und so war der Überstundenlohn außergewöhnlich hoch. Mit 21 Jahren verdiente der Patroneur dann sogar monatlich 624 DM, das waren rund 200 DM als im normalen Tarif.

Neben dem Engagement in der Gewerkschaft entschloss er, sich außerdem als Ausbilder qualifizieren zu lassen. Bereits in seinen 20ern wollte er dafür sorgen, dass durch einen hohen Qualitätsstandard in der Ausbildung auch andere junge Menschen die Chance hatten, einen guten Lohn zu erhalten. Darüber hinaus trieb ihn ein Versprechen an, das er in seiner Ausbildung dem eigenen Lehrherrn gegeben hatte: „Ich fragte ihn irgendwann, wie ich mich für die gute Ausbildung bedanken konnte und er erwiderte, dass ich mein Wissen weitergeben sollte“, sagt Goebels und schiebt mit dem Finger seine Brille hoch. „Ich hielt mein Wort.“ Etliche Azubis zog Goebels groß und sorgte dafür, dass sie auf dem Arbeitsmarkt bestehen konnten. Aber die Zeiten für die Seidenindustrie sollten sich verändern. Nicht etwa mit der Einführung des Computers Anfang der 90er-Jahre kamen die Einbrüche, sondern durch die Billigherstellung in Asien wurden die Löhne Jahr für Jahr geringer und die Jobs rarer und rarer. „Viele Alteingesessene orientierten sich um und heute arbeitet nur noch ein einziger meiner ehemaligen Azubis als Patroneur“, erklärt der Krefelder. „Den Beruf in seiner ursprünglichen Form gibt es nur noch wenige Male in Deutschland.“

Als Goebels mit 65 Jahren in Rente ging, war es trotzdem für ihn keine Frage, dass er sich als tugendhafter Mann auch außerhalb von Industrie- und Handelskammer und der Gewerkschaft weiterhin für seinen Berufsstand engagieren wolle. Galt es nun nicht mehr, die Menschen im Handwerk zu stärken, wollte er zumindest, dass das Handwerk nicht vergessen werde. Als Ehrenamtler schloss er sich dem Haus der Seidenkultur an. Im Museum gibt er heute Führungen und führt auch immer wieder, zum Beispiel im Rahmen des Krefelder Flachsmarkts, seine ursprüngliche Arbeit vor. Öffentlich fertigt er dann Patronen an und lässt den Alltag als Patroneur lebendig werden. Hat das Alter die Finger inzwischen leicht versteift und sind die Treppen für den 79-Jährigen steiler geworden, verfolgt er das, was er hier tut, immer noch mit seiner alten Leidenschaft und wallendem Herzblut. „Die Samt- und Seidenindustrie hat nicht nur die Stadt Krefeld, sondern auch jede Generation, die hier aufgewachsen ist, geprägt“, sagt Günter Goebels abschließend. „Es liegt nun an uns, dass das Handwerk nicht in Vergessenheit gerät.“

Mit 79 Jahren sind die Hände etwas steifer und nicht mehr ganz so flink wie einst, aber die Leidenschaft für den Beruf ist dieselbe wie damals.



IHR PARTNER, WENN ES UM SCHÖNE IMMOBILIEN GEHT!! UND DAS SCHON SEIT 1999!

Stephen Dolfen Immobilien
 Immobilienshop: Friedrich-Ebert-Strasse 244, 47800 Krefeld
 Telefon: 02151 / 56 93 83, Mail: sdolfen@aol.com
 www.dolfen-immobilien.com



Einkaufen als Event: Beim Personal Shopping von Sinn wird jede Kundin zur Shopping Queen.

das macht SINN

Personal Shopping mit Sinn Einkaufen als Event

Fotos: Luis Nelsen

Seit Wochen freuen sich Grete und Helena auf ihren Mädels-Nachmittag in der Krefelder Innenstadt. Nicht nur das abendliche Sushi-Essen lockt die beiden in die City, sondern auch ihr Personal-Shopping-Termin bei Sinn – das Highlight ganz oben auf der Liste. Grete sucht einige herbstliche Outfits fürs Büro. Helena ist auf eine Hochzeit eingeladen und braucht ein neues Kleid. Beim Personal Shopping widmet sich eine Modeberaterin in einem abgetrennten Umkleideraum voll und ganz ihren Wünschen. „Die Personal-Shopping-Termine können bei uns vorab reserviert werden und sind für unsere Kunden vollkommen kostenfrei“, erklärt Tobias Hau als Geschäftsleiter. „Als Modehaus können wir den Kunden dadurch ein außergewöhnliches Highlight bieten. Das Personal Shopping ist ein bisschen wie der Besuch auf einer Privatinsel.“

Denn die für Grete und Helena abgestellte Modeberaterin verwöhnt die Frauen mit allen Sinnen. Bei entspannter Musik und einem spritzigen Sekt präsentiert sie die ersten Outfitideen. Ihre Größen, ihre Farbwünsche und ihre Vorstellungen haben die Damen vorab über das Telefon durchgegeben. „Auch hier bringen unsere erfahrenen Modeberater natürlich ein ausgebildetes Gespür mit“, erklärt Tobias Hau. „Wir haben selbst Lust auf Mode. Hier wird niemand verkleidet, sondern wir finden genau die Teile, die zur Frau oder zum Mann passen.“ Für Grete hat die Mitarbeiterin unterschiedliche Kleider in der privaten Umkleide bereitgelegt. Ein zauberhaftes Chiffonkleid mit floralem All-over-Print und klassischen Blusenärmeln von Marc O’Pol

hat es Grete direkt angetan. Dazu wünscht sich die junge Frau eine Lederjacke und eine neue Handtasche. Die Modeberaterin geht gleich auf die Suche und wird bei Guess fündig, außerdem bringt sie unterschiedliche Handtaschen von Joop und Tommy Hilfiger mit. „Unser Sortiment reicht quer durch den Garten“, erklärt Tobias Hau. „Ob Handtaschen, Schuhe, Accessoires und Unterwäsche – der Vorteil bei einem Modehaus wie Sinn ist natürlich, dass wir das gesamte Sortiment abdecken.“

Davon profitiert auch Helena. Bei der Suche nach einem Kleid präsentiert die Modeberaterin ihr zuerst unterschiedliche Stile. Nach



Geschäftsleiter Tobias Hau kann seinen Kunden nicht nur ein breites Bekleidungspektrum und erstklassige Beratung, sondern auch zahlreiche weitere Leistungen anbieten – zum Beispiel den Kaffee aus der hauseigenen Coffee-Bar.

mehrmaliger Anprobe entscheidet sie sich für ein trägerloses Cocktailkleid. Die Beraterin kann ihr sofort mit der richtigen Wäsche aus-helfen. Auch der Saum wird durch den hauseigenen Schneider abge-steckt. „Wir haben einen eigenes Änderungsatelier im Haus“, erklärt Tobias Hau. „Wenn Kleinigkeiten nicht passen, können wir sie unkom-pliziert anpassen.“

Das sei zum Beispiel auch beim Anzugkauf ein wichtiger Aspekt. Immer wieder besuchen auch Herren Sinn zum privaten Shopping-termin. Patrick hat sich zum Beispiel gemeinsam mit seiner Mutter einen Termin gemacht. Der 19-Jährige beginnt bald eine Ausbildung bei der Sparkasse und benötigt noch eine entsprechende Business-garderobe. Aufgrund seiner Größe von fast zwei Metern ist er auf eine fachgerechte Beratung angewiesen.

Für Patrick soll es der erste Anzug überhaupt im eigenen Kleider-schrank sein. Bisher hat er noch nie entsprechende Mode getragen und wird vom Private-Shopping-Berater behutsam durch die un-terschiedlichen Gänge geführt. Seine Mutter trinkt indes eine Tasse Kaf-fee im privaten Shoppingraum. In Patricks Anprobe landen schließlich unterschiedliche Anzüge von Roy Robson sowie einige sportlichere Mäntel von Cinque. Patrick nimmt gleich zwei Outfits mit nach Hause. „Ich habe es bisher fast noch nie erlebt, dass Kunden bei unse-rem Personal Shopping nicht fündig wurden“, sagt Tobias Hau und schmunzelt. „Bei Sinn wird Shopping eben zum Erlebnis.“ //aro

Vereinbaren Sie Ihr Personal-Shopping-Event bei Sinn unkompliziert per Mail, über das Telefon oder direkt im Laden.

Sinn
Hochstraße 89-93, 97 // 47798 Krefeld
Telefon 63 77 0 // sinn@krefeld.com
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 10 bis 19 Uhr



» Monatsmitgliedschaften verfügbar



PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE & TRAINING

Wir bieten folgende Therapieleistungen an:

- Krankengymnastik (KG)
- Krankengymnastik am Gerät (KGG)
- Krankengymnastik nach Bobath (KGZNS)
- Manuelle Lymphdrainage (MLD)
- Massage (KMT)
- Manuelle Therapie (MT)
- Weitere Therapien auf www.kineto.physio

» **Training & Therapie aus einer Hand!**

UNSER SERVICE FÜR SIE:

- ✓ Präventionskurs „Fitness Ampel“ nach Paragraph 20 SGB V
- ✓ UVC-Luftentkeimung und Schutzwände zu Ihrer Sicherheit
- ✓ Wir behandeln gesetzlich & privat Versicherte
- ✓ 10er Karten für MTT medizinische Trainingstherapie
- ✓ Parkplätze auf der Rückseite des Gebäudes

Jetzt
Termin vereinbaren!

KINETO Physiotherapie & Training
 Bismarckplatz 32 · 47799 Krefeld · Tel. 021 51-41 69 399
krefeld@kineto.physio » www.kineto.physio

Osteopathie & Präventionskurs
 § 20 SGB V

Gemeinschaftlich leben

Das Niepkuhler Krähennest sucht Familien und Alleinstehende mit Kindern als Mitstreiter

Fotos: Luis Nelsen



Katharina ist vor wenigen Wochen mit ihrem Partner nach New York gezogen. André und Kathrin leben mit ihren beiden Kindern inzwischen in Dänemark. Und Thomas wurde gerade einen Fulltimejob in München angeboten, sodass er sich räumlich umorientiert. Die Globalisierung bringt Länder und Nationen zusammen. Wir steigen in einen Flieger, beantragen ein Visum und können in fast in jedem Land der Welt arbeiten. Vermittelt uns diese Globalisierung, wie klein unser Planet eigentlich ist, erleben wir gleichzeitig aber auch, wie groß die Gräben zwischen Familien und Freunden durch die räumliche Trennung werden können. Katharinas Mutter, um die 70 Jahre alt, lebt nun alleine in Krefeld. André und Kathrin haben in Dänemark keine Verwandtschaft, die zwischendurch mal eben auf die Kinder aufpassen kann. Und auch Thomas wird erst einmal auf sich allein gestellt in München starten. „Einsamkeit ist nicht nur im Alter ein Problem, fehlende Sozialstrukturen sorgen auch in der Familienplanung immer wieder für Herausforderungen“, beschreibt Dr. Bernd Kaufmann vom Niepkuhler Krähennest. „Ich habe das selbst vor 40 Jahren erlebt, als ich damals mit meiner Frau als junger Vater während des Praxisjahres nach Krefeld kam. Für uns als Familie war das Leben ohne Angehörige in der Nähe damals ein Kraftakt.“

Genau deswegen möchte Kaufmann nun noch einmal explizit Familien und Alleinstehende mit Kindern für gemeinschaftliches, generationsübergreifendes Wohnen begeistern. Der Hausarzt ist Kopf der Genossenschaft „Niepkuhler Krähennest“, die voraussichtlich im nächsten Jahr mit dem Bau eines Mehrgenerationen-Wohnkomplexes am Luiters Weg in Verberg beginnen wird. Auf drei Etagen bietet das Krähennest zukünftig in abgetrennten Wohneinheiten mit Balkon oder Terrasse ein Zuhause für Alleinstehende, Paare und Familien. Durch Gemeinschaftsräume, durch die gemeinsame Haltung von Tieren, die Bewirtschaftung von Land und durch das Teilen von zum Beispiel Lastenrädern und Autos entsteht eine besondere Einheit.

„Für mich ist unser Krähennest die Wohnform der Zukunft“, erklärt er. „Wir können unsere Kräfte teilen und uns gemeinsam organisieren, wenn wir Lust haben. Wenn wir aber mal nicht möchten, können wir einfach die Türe hinter uns schließen. So funktioniert Gemeinschaft.“

Kaufmann ist sich sicher, dass das Leben so für alle Parteien leichter werden wird. Er und die älteren Bewohner beugen der Alterseinsamkeit vor und können ihre Lebenserfahrung an die jüngere Generation weitergeben. Und Familien und Alleinstehende mit Kindern haben ein Sozialnetz, auf das sie unkompliziert bauen können. „Hat der Papa eine kurzfristige berufliche Verpflichtung, gibt es in der Nachbarschaft immer jemanden, der die Kinder hüten kann“, erklärt er. „Das gleiche gilt für die Mama. Möchte sie einfach mal die Füße hochlegen, findet sie in der Gemeinschaft Sicherheit und Hilfe.“

Dabei profitieren die Bewohner nicht nur vom besonderen Charakter der Genossen-Nachbarschaft, Kaufmann ist sich vielmehr sicher, dass das Leben für alle auch günstiger wird. Autos, Waschmaschinen oder Lastenräder müssen nur einmal angeschafft werden und werden geteilt. Auch Unterhaltskosten werden dadurch geringer. Darüber hinaus gibt es spezielle Angebote für Familien oder Alleinstehende mit Kindern mit einem schmalen Geldbeutel: Die Genossenschaft hat entschieden, solidarisch zu finanzieren. Die Mitglieder, die mehr Geld



Dr. Bernd Kaufmann hat große Pläne für das Niepkuhler Krähenest.

haben, als sie benötigen, werden mehr in die Genossenschaft einzahlen, um es anderen Genossen leichter zu machen. Geldanleger können die Genossenschaft mit ihrem Invest unterstützen und so für Familien eintreten, die finanziell nicht so gut aufgestellt sind. Es gibt besondere Zuschüsse von der KfW und zusätzlich werden ein Drittel der rund 25 Wohneinheiten über Wohnberechtigungsscheine sozial gefördert. „Fehlendes Geld sollte kein Grund dafür sein, sich nicht mit uns in Verbindung zu setzen“, beschreibt Kaufmann. „Am Ende ist das wichtigste, dass eine Familie oder auch ein Alleinstehender mit Kind zu unserer Gemeinschaft passt.“

Und passend sind eben diejenigen, die Lust auf Gemeinschaft haben. Kaufmann selbst brennt darauf, seine Ideen im Krähenest umzusetzen. Als Kind liebte er es, in seiner Heimat bei Wesel im Wald zu spielen und sich große Wiesen zu eigen zu machen. Am Lagerfeuer stellte er Winnetou nach, im Feld fand er es toll, sich zu verstecken und immer wieder fand er Bäume, die nur darauf zu warten schienen, endlich erklettert zu werden. Auch in unmittelbarer Nähe zum Krähenest möchte er gemeinsam mit seinen Mitstreitern eine Obstwiese mit Kletterbäumen erschaffen und Stallungen für Hühner, Schafe, Ziegen und Kaninchen bauen. „Mir blutet das Herz, wenn ich sehe, wie wenig Platz Kinder heute noch zum Spielen haben“, erklärt er. „Auch das wird hier anders sein.“ Denn Wohnraum allein ist teuer, gemeinschaftliches Land dagegen wird gemeinsam getragen.

Kaufmann und seine Mitstreiter wünschen sich, die Hemmschwelle für Familien und Alleinstehende mit Kindern so niedrig wie möglich zu halten. Wer Interesse hat, mehr über das besondere Wohnprojekt zu erfahren, soll sich nicht scheuen, das Gespräch zu suchen. „Wir veranstalten offene Infoabende oder verabreden uns auch gern individuell“, erklärt er. „Das ist alles unverbindlich.“ Wer am Ende merkt, dass es nicht passt, muss sich keine Sorgen über Verpflichtungen machen. Denn der menschliche Umgang steht im Krähenest immer im Vordergrund. //aro

Niepkuhler Krähenest
Ansprechpartner Dr. Bernd Kaufmann // Tel.: 02151 - 54 66 71
Mail: vorstand@n-kn.de"vorstand@n-kn.de // www.n-kn.de

GOEBELS

RECHTSANWÄLTE

KOMPETENT • ENGAGIERT • PERSÖNLICH

Wilhelmshofallee 79–81 • 47800 Krefeld
 Tel. 02151 507-0 • info@goebels-anwaelte.de



Klaus Steffen
 Fachanwalt für Familienrecht
 Familienrecht, Erbrecht



Dr. Jochen Bolten
 Fachanwalt für Familienrecht
 Erbrecht, Immobilienrecht,
 Vertragsrecht



Klaus H. Kalenberg
 Rechtsanwalt und Steuerberater
 Steuerrecht, Erbrecht,
 Gesellschaftsrecht



Andreas Böning
 Rechtsanwalt
 Handelsrecht, Haftungs- und
 Schadensrecht, Arbeitsrecht



Catharina Eich
 Fachanwältin für Arbeitsrecht
 Arbeitsrecht, Mietrecht, Vertragsrecht



Dr. Christian Schmidt
 Rechtsanwalt und Mediator
 Gesellschaftsrecht, Handelsrecht,
 Vertragsrecht



Gerrit Buddenberg, LL.M.
 Fachanwalt für Bau- und
 Architektenrecht
 Baurecht, Immobilienrecht, Mietrecht



Dr. Philipp Steffen
 Fachanwalt für Arbeitsrecht
 Arbeitsrecht (individuell und kollektiv)

www.goebels-anwaelte.de



Stefan Rinsch, Vorsandsvorsitzender der Volksbank Krefeld, und André Heiner, Bereichsleiter Vertriebsmanagement.

Volksbank Krefeld

Digital und vor Ort ergänzen sich hervorragend!

Fotos: Luis Nelsen

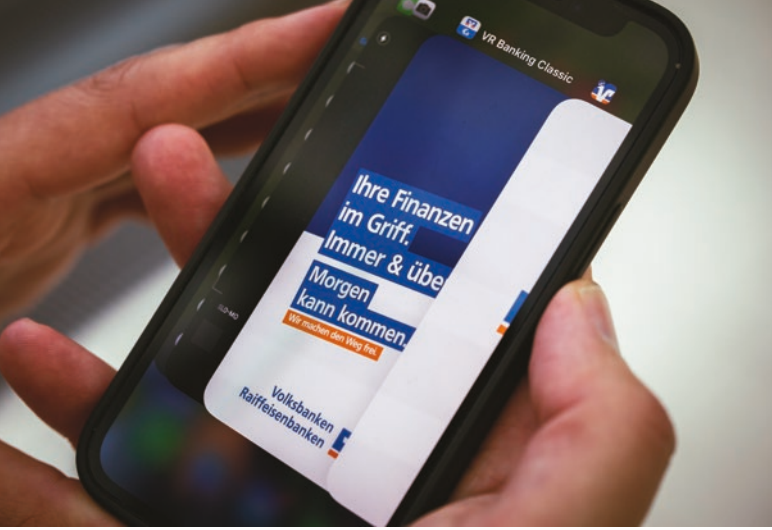
Laut Auskunft des IT-Branchenverbandes Bitkom nutzen in Deutschland aktuell acht von zehn Bankkunden die Möglichkeit des Online-Bankings. Die Corona-Pandemie hat der Digitalisierung im Bankwesen einen kräftigen Schub versetzt, und den Online-Nutzer-Anteil deutlich erhöht. Selbst viele Menschen über 65 Jahre haben ihre Bankgeschäfte im vergangenen Jahr erstmals online abgewickelt. Dabei ist eine benutzerfreundliche Online-Banking-App für 86 Prozent der Nutzer ein wichtiges Kriterium für die Auswahl ihrer Bank. Auch das Vorhandensein von Mobile-Payment-Angeboten gewinnt immer mehr an Bedeutung. Den „digitalen Aufwind“ der letzten Monate haben die Verantwortlichen der deutschen Genossenschaftsbanken zum Anlass genommen, ihre bestehenden Angebote noch einmal deutlich zu modernisieren und weitere digitale Features ins Leben zu rufen, so zum Beispiel eine neue Banking-App und die Einbindung von Apple-Pay – was die Volksbank Krefeld gern aufgreift.

„Volksbank-Kunden stehen die Leistungen unseres Unternehmens bereits länger 24/7 zur Verfügung“, stellt Stefan Rinsch, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Krefeld fest. „Unserer Meinung nach schließen sich dabei digital und vor Ort im Bankbereich nicht aus – im Gegenteil, intelligent kombiniert ist dies unser Weg zur Omnikanalbank. Das bedeutet für uns, dass wir nicht nur Leistungen über die verschiedenen Kanäle anbieten, sondern dem Kunden eine integrierte, einheitliche und nahtlose kanalübergreifende Erfahrung bieten. Dabei ist uns vor allem wichtig, dass unsere Strategie kundenzentriert ist. Sie muss den Kunden mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellen“, betont Rinsch.

„Daher haben wir bei der Neukonzeption unseres Online-Bankings besonders auf Benutzerfreundlichkeit und selbsterklärende Funktionen geachtet. Unsere Kunden können bereits seit einigen Tagen

einen ersten Blick in unser neues Online-Banking werfen“, erklärt André Heiner, Bereichsleiter Vertriebsmanagement der Volksbank Krefeld. „In der weiteren Entwicklung wird der Kunde zwischen den unterschiedlichen Kanälen wechseln können, sodass der Kontakt ein allumfassendes Beratungserlebnis ohne Medienbrüche wird. Die allermeisten unserer Kunden verhalten sich ‚hybrid‘ und nutzen – je nach Bedarf – mehrere Zugangswege“, so Heiner weiter.

Die Filiale bleibt dabei für die Volksbank ein wesentlicher Anker der Kundenbeziehung. „Sehr oft beginnt eine Kundenberatung am Laptop auf der heimischen Couch“, weiß Rinsch. „Da macht sich eine junge Familie erste Gedanken über den Erwerb von Wohneigentum. Über unsere integrierte Online-Terminvereinbarung kann anschließend bequem und kurzfristig ein Termin mit unserem Spezialisten vor Ort in einer Geschäftsstelle vereinbart werden.“ Heiner weiß



Corona als Digitalisierungs-Schub: Für 86 Prozent der Nutzer ist eine Online-Banking-App ein wichtiges Auswahlkriterium bei der Entscheidung für eine Bank.

aber auch, dass sich „komplexe Themen wie Altersvorsorge oder Baufinanzierung letztlich doch am besten persönlich besprechen lassen“ und ergänzt: „Neben der persönlichen Beratung vor Ort gewinnt aber auch die Videoberatung – insbesondere im Baufinanzierungsbereich – immer mehr an Bedeutung.“

Als genossenschaftliches Unternehmen legt die Volksbank daher großen Wert auf persönliche Kontakte, welche durch digitale Services sinnvoll ergänzt werden. Jeder Kunde hat einen eigenen Ansprechpartner, mit dem er oder sie alle Finanzthemen vertrauensvoll besprechen kann. „Bei uns reichen Kundenbeziehungen oft über Jahre und Jahrzehnte“, so der Volksbank-Vorstand. „Viele Kunden eröffnen schon als Schüler ihr erstes Konto, beginnen mit dem Sparen und finanzieren später ihr Eigenheim mit uns. Nicht selten werden dann auch die Kinder dieser Kunden wiederum Volksbank-Kunden.“

Um auch in Zukunft diese hohe Kundenbindung zu gewährleisten, stehen neben dem persönlichen Kontakt eine Reihe digitaler Angebote zur Verfügung. Das elektronische Postfach bildet hierbei einen wichtigen Kontaktpunkt für die Volksbank-Kunden. Neben der Archivierung digitaler Kontoauszüge, Wertpapier-Abrechnungen und Schriftverkehr kann der Kunde hierüber auch mit seinem Berater Kontakt aufnehmen. „Die Entwicklung zum papierlosen Büro ist ein wesentlicher Baustein der Nachhaltigkeitsstrategie unseres Hauses“, betont Heiner.

Neben der Digitalisierung spielen Nachhaltigkeitsthemen sowohl für die Volksbank Krefeld als auch für deren Kunden eine immer größere



Rolle. Um diesen Themen gerecht zu werden, wurde ein Mitarbeiter zum zertifizierten Nachhaltigkeitsmanager ausgebildet. Erste Maßnahmen sind zum Beispiel die Förderung der Nutzung von Fahrrädern und die Anschaffung von E-Fahrzeugen für Kundenbesuche unserer Berater. „Auf der Kundenseite erfahren wir einen deutlichen Anstieg der Nachfrage hinsichtlich nachhaltiger Anlagealternativen. Die Umsätze solcher Vermögensanlagen bei unserem Verbundunternehmen Union Investment sind in den vergangenen zwei Jahren überdurchschnittlich gestiegen. Derzeit zeichnet sich ab, dass sich dieser Trend auch in Zukunft fortsetzen wird“, beschreibt Heiner die Entwicklung der Investmentstrategie.

„Wir als genossenschaftliche Bank verstehen unter Nachhaltigkeit nicht nur die Berücksichtigung von Umweltaspekten, sondern auch die Fortführung unserer Werte. Auch in einer sich zunehmend digitalisierenden Welt gehören regionale Verankerung, Kundennähe und die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung zum Wertekontext der Volksbank Krefeld“, ist sich Volksbank-Vorstand Rinsch sicher. //mo

Volksbank Krefeld
Dionysiusplatz 23 // 47798 Krefeld
Tel.: 02151 - 5670-0 // www.vbkrefeld.de

Das Kolumbarium: die neue Form der Bestattung in Krefeld

- | persönliche Grabstätte ohne Pflegeaufwand
- | beheizte und harmonisch gestaltete Räumlichkeiten
- | besuchbar zu flexiblen Zeiten mit eigenem Zugang
- | günstige Konditionen und keine Folgekosten

Sinzig Frankenheim Krefelder Bestattungshaus GmbH
 Kölner Straße 50-52 | 47805 Krefeld
www.krefelder-bestattungshaus.de | info@krefelder-bestattungshaus.de



**SINZIG
FRANKENHEIM**
 TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER



02151-312787

Kostenlose und unverbindliche Beratung
 Wir informieren Sie gern über unseren Friedhof
 und die Möglichkeiten der Bestattung!

CREVELT ist überall.

Ein Stadtmagazin braucht gute Geschichten.

Aber mindestens genauso wichtig ist ein Konzept, das sicherstellt, dass diese Geschichten beim Leser ankommen. Mit einer Auflage von derzeit rund 35.000 Magazinen und einem engmaschigen Verteilernetz, das in Krefeld einzigartig ist, sorgen wir dafür, dass CREVELT jeden Krefelder erreicht, ganz gleich, ob er in Hüls oder Fischeln, in Traar oder Forstwald lebt.

47798

- Altenheim St. Josef Tannenstraße 138
- Bäckerei Gruyters Marktstr. 111
- Bäckerei Sommer Friedrichstraße 30
- Bäckerei Sommer Neusser Straße 25-27
- Bäckerei Sommer Rheinstraße 122
- Bäckerei Sommer Ostwall 94
- Bäckerei Ullrich Ostwall 112
- CinemaxX Am Hauptbahnhof 3
- das macht SiNN. Hochstraße 89-93
- EDEKA Kempken Friedrichstraße 15
- fairKauf Möbel-Laden Hansahaus
- Genuss Store Carl-Wilhelm-Straße 27
- Haus & Grund Krefeld Ostwall 175
- Jazzkeller Lohstr. 92
- Mediothek Theaterplatz
- Nordbahnhof Oranierring 91
- Octapharma Plasma Petersstraße 122
- Quickdruck Sternstraße 53
- Restaurant mamma's An der alten Synagoge 1
- REWE Marktstr. 97
- Grill Splitt Breite Straße 43
- Fleischerei Koczian Gutenbergstr. 227
- Saturn Neusser Straße 35
- SchwarzHandel Marktstr. 64
- SINN Hochstraße 89-93
- Stern Apotheke Hülser Straße 10
- Tabak Janßen Hansa Centrum
- Tabak Janßen Schwanenmarkt
- Theater KR & MG Theaterplatz 3
- VHS Krefeld Von-der-Leyen-Platz 2
- Winkmann's Catering Friedrichstr. 26
- Wohnstätte Petersstr. 121

47799

- 1000 Hände e.V. Bleichpfad 15F
- Bäckerei Sommer Viktoriastr. 189
- Allianz Gero Pescher Bismarckplatz 21
- Apotheke im LCC Luisenplatz 6-8
- Autoservice Aschoff Oppumer Straße 94-102
- Bäckerei Gruyters Bismarckplatz 8
- Bäckerei Gruyters Grenzstr. 115
- Benrader Obsthof Bismarckplatz 21
- Comunita Seniorenhaus Moerser Straße 1-3
- Edeka Kempken Grenzstraße 155
- EMS Lounge Roonstraße 1
- Glim Immobilien Uerdinger Straße 62
- Janßen Fußorthopädie..... Dampfmlühlenweg 7
- Katholisches Forum Felbelstr. 25
- Orthopädie Jordan St.-Anton-Straße 16
- Prosano training Uerdinger Straße 100
- REWE M. Beiseken Philadelphiastraße 59
- Rotkehlchen Immobilien..... Rheinstr. 20
- DENNS Biomarkt Uerdinger Straße 123
- REWE B. Glang..... Uerdinger Straße 123-125
- Wine House Oppumer Straße 175

47800

- Autoparc France Saalestr. 15
- Bäckerei Sommer Kaiserstr. 1
- Blumen Femers Am Badezentrum 54
- Bockumer Buchhandlung Uerdinger Straße 608-610
- Café Bettinger Friedrich-Ebert-Straße 240
- Deutsche Post/Wenders Uerdinger Straße 612
- Die Hütte Friedrich-Ebert-Straße 240
- EDEKA Glockenspitz 348
- Eiscafe DeFanti..... Uerdinger Straße 279
- Engel & Völkers Uerdinger Straße 577
- Mercure Parkh. - Krefelder Hof..... Uerdinger Straße 245
- REWE Holzschuh Magdeburger Straße 9
- Schreurs Immobilien Uerdinger Straße 600
- Sylter Eiscafé Uerdinger Straße 590



Aufteilung der Gesamtauflage

- 10.000 Magazine über Hotspot-Aufsteller
- 18.000 Magazine als Beilage in WZ und RP
- 1.500 Magazine über eigenen Postverteiler
- 5.000 Magazine über 350 Auslagestellen

Ihre **SPEZIALISTEN**

FÜR UMZÜGE UND HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN

ALLER ART.

KOSTENLOSE BESICHTIGUNG UND ANGEBOT MIT FESTPREISGARANTIE

>> Umzüge aller Art

>> Haushaltsauflösung inkl. Wertanrechnung

>> Entrümpelung >> Firmenauflösungen

Patrick Sachse • Oberbenrader Straße 51 • 47804 Kefeld

Tel. 021 51 / 366 2060 • Mobil: 0162 / 299 3962

www.sorglos-sauber24.de • sorglossauber24@web.de



„Krefeld finde ich lebendig, bunt und nah.“

- Manfred Blechschmidt -
Naturbau Niederrhein

47802

- Beerenhof Schroeder Rather Strasse 128
- Dott & Ewalds Moerser Landstraße 409
- EDEKA Kempken Moerser Landstraße 345
- Genial Moerser Straße 649
- Haus Kleinlosen Zwingenbergstraße 116
- Landhaus Maria Schutz .. Maria-Sohmann-Str. 45
- Naturfleischerei Wefers ... Moerser Landstraße 379
- Rest. Elfrather Mühle An d. Elfrather Mühle 145
- Restaurant Lus Bell Nieperstr. 242
- Schreurs Immobilien Moerser Landstr. 418a

47803

- Blaue Erdbeere Kleinewefersstr. 150
- Coiffeurteam Munz Moerser Straße 490
- EDEKA Kempken Gahlingspfad 12
- E-Center Czaikowski Gutenbergstr. 150
- fairKauf Möbel-Laden Weyerhofstraße 28
- FitPark ONE Gahlingspfad 14
- Holz Roeren Mevissenstraße 62B
- KREX Autovermietung Weyerhofstraße 70
- Musikschule rhythm matters ... Grüner Dyk 28
- Salvea Westparkstraße 107-109
- Trinkgut Kempken Gahlingspfad 14

47804

- BELLINI Senioren-Residenz .. Am Schirkeshof 6
- Benrader Obsthof Oberbenrader Str. 491
- Textilreinigung Vaiano.....Weeserweg 21 A
- Linden Apotheke Forstwaldstraße 76

47805

- Audizentrum TöFi Gladbacher Str. 471
- Asia 5 Sterne Ritterstr. 145
- Blumen Kronenberg Martinstraße 185
- Blumenhof Merholz Martinstraße 123
- EDEKA Kempken Füttingsweg 69
- Eiscafe Schöneweiß Lerchenfeldstraße 2
- Marienheim Johannesplatz 28
- TöFi Ford Store Untergath 179
- REWE Lehmheide 5-17
- Verve Zur Feuerwache 5
- VOLVO Gladbacher Str. 5

47807

- Bäckerei Ullrich Breuershofstraße 33
- Café Max & Moritz Kölner Straße 558
- Fahrschule Embers Kölner Straße 576
- REWE Hoffmanns Kölner Straße 524
- Bäckerei Gruyters Marienstr. 80

47809

- Bäckerei Gruyters Danziger Platz 7
- Bäckerei Lomme Glockenspitz 284
- BK GlockenspitzGlockenspitz 348
- DER GARTENBOTE Hafenstraße 15
- GLOBUS Hafelsstraße 200

47829

- Bäckerei GruytersMaybachstr. 160
- REWE RippersDüsseldorfer Str. 304
- E-Center Czaikowski Kurfürstenstr. 30

Die CREVELT Hotspot-Aufsteller wurden realisiert mit freundlicher Unterstützung von:



- Bäckerei Daamen Neukirchener Str. 2
- Bäckerei Röttges Breslauer Straße 1
- Bäckerei Röttges Niederstraße 11
- Kunigundenheim Heinrich-Theißen-Str. 10
- timeout Löschenhofweg 70
- Nahkauf Holzschuh..... Traarer Str. 26-32

47839

- Autohaus Hoebertz..... Tönisberger Straße 101
- EDEKA Kempken Kempener Straße 30
- Provincial Dirk Pricken Krefelder Str. 5

47918 (Tönisvorst)

- Pegels Landmarkt Unterweiden 160
- Textilreinigung Vaiano Höhenhöfe 19

47239 (DU-Rumeln)

- Naturbau Niederrhein Dorfstraße 23

AMRENT

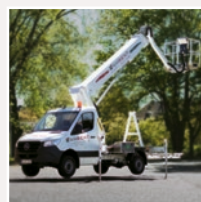
AMRENT VERMIETET MASCHINEN UND GERÄTE ZUM HEBEN VON PERSONEN UND MATERIAL, WO AUCH IMMER SIE TÄTIG SIND.

- HUBARBEITSBÜHNEN
- ROLLGERÜSTE
- MINIKRANE
- STAPLER
- GLASLIFTER
- MATERIALLIFTE

Mevissenstraße 62 b
47803 Krefeld
Tel.: 021 51 - 65 71 04 0
Mail.: kontakt@amrent-krefeld.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00 -17.00 Uhr
und Fr. 7.00 -16.00 Uhr

www.amrent-krefeld.de





Kriminalhauptkommissar Thomas Inger

Kindesmissbrauch geht alle an

Text: Ann-Katrin Roscheck // Fotos: Luis Nelsen

Wenn unser eigenes Kind das Licht der Welt erblickt, erleben wir ein Gefühl, das wir in dieser Größe bisher nicht kannten. Die Liebe zu dem kleinen Wesen, das bedingungslos auf unsere Hilfe angewiesen ist, erfüllt uns mit unendlicher Verbundenheit. Niemals könnten wir uns in diesem Moment vorstellen, dass irgendjemand unserem Kind etwas Schlimmes antun wird. Erst recht nicht, dass jemand die Hilflosigkeit des Kindes ausnutzen könnte, um es wohlmöglich unsittlich zu berühren oder es sexuell zu missbrauchen. Spätestens aber, als die Polizei vor rund zwei Jahren die wohl größte Ermittlung wegen sexueller Gewalt gegen Kinder in der Geschichte der Bundesrepublik einleitete, kann niemand mehr die Augen davor schließen, dass Missbrauch von Schutzbefohlenen jeden Tag in allen Schichten unserer Gesellschaft stattfindet. Die Ermittler in Bergisch Gladbach sprachen zeitweise von mehr als 30.000 Verdächtigen.

Der Krefelder Kriminalhauptkommissar Thomas Inger ist einer jener Menschen, die sich jeden Tag mit den Abgründen der menschlichen Psyche befassen müssen: Denn seit mehr als 20 Jahren arbeitet er als Polizist in der Aufklärung von Sexualstraftaten. Jetzt hat der 55-Jährige die Leitung der neuen EG Stylian der Polizei Krefeld übernommen und stellt eine Ermittlungsgruppe auf, die es in dieser Art in der Bundesrepublik nur selten gibt. Mit seinem insgesamt 13-köpfigen Team, bestehend aus Polizisten, Informatikern und Technikern, möchte der Kommissar durch umfassende Fallarbeit Sexualstraftäter, die sich an den Kleinsten der Gesellschaft vergehen, hinter Gitter bringen und damit so viele Kinder und Jugendliche wie möglich vor sexuellen Übergriffen beschützen. „Die Fälle sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen sind in den letzten Jahren explodiert“, erklärt der dreifache Familienvater. „Allein in diesem Jahr sind die Fallzahlen um 80 Prozent gestiegen. Über die Dunkelziffer sprechen wir an dieser Stelle lieber nicht.“ Schon im ersten Halbjahr sind 58 Fälle von sexuellem Kindesmissbrauch bei der Polizei Krefeld eingegangen – dazu zählen sowohl Fälle von physischem Missbrauch als auch Missbrauchsabbildungen und Cyberkriminalität.

Zahlen, die berühren und verstören. Denn jede Akte erzählt häufig nicht nur von dem Schicksal eines Kindes, sondern befasst sich oft gleich mit mehreren Unschuldigen, die für den Rest ihres Lebens von den furchtbaren Übergriffserfahrungen geprägt sind. „Das, was da passiert, ist nicht normal“, erklärt Inger energisch. „Die Kinder sind nicht einwilligungsfähig. Jedes einzelne davon verdient, dass sich die Polizei seiner annimmt.“

Dabei gelangen die Ermittlungsfälle über unterschiedliche Wege auf die Tische der EG Stylian. Immer wieder kommen Eltern selbst mit ihren Kindern auf die Polizeiwache und geben Anzeige auf. Auch über den Streifendienst werden Fälle zur EG vermittelt. Gleichzeitig gibt es eine Schnittstelle in den USA, über die Daten aus den sozialen Netzwerken gesammelt und ausgewertet werden. Vom National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC) werden die Daten zum Bundeskriminalamt geschickt, gelangen von dort zum zuständigen Landeskriminalamt, werden dort geprüft und zur Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) nach Köln gesandt. Über das ZAC an die jeweiligen Staatsanwaltschaften und dann an die Ermitt-



Kriminalhauptkommissar Thomas Inger leitet die Einsatzgruppe Stylian, die sich der Aufklärung von Sexualstraftaten an Kindern verschrieben hat.

lungsstellen, eben auch nach Krefeld, weitergegeben. „In den USA sind die Gesetzgebungen schärfer als in Deutschland“, erklärt der Ermittlungsleiter. „Außerdem sitzen viele der Netzwerkbetreiber in den Staaten. Sie haben sich dazu verpflichtet, Vorfälle zu melden.“ Kommen die Datenträger zur EG Stylian, beginnt für die Beamten ein tiefgehender Prozess. Immer wieder müssen sie sich die verstörenden Filme und Bilder anschauen, auf jedes einzelne Detail achten, um vielleicht Täter oder Opfer zu identifizieren. Sie hören sich die Hintergrundgeräusche an, versuchen, in Nahaufnahmen hilfreiche Beweise zu finden und drücken über Stunden immer wieder auf Stop und Repeat. Können sie die Opfer ermitteln und leben diese in Krefeld oder dem Kreis Kleve, der ebenfalls zum Ermittlungsgebiet der Krefelder Beamten gehört, gehen sie in die Konversation. Der Umgang mit den Kindern ist behutsam und über Jahre erlernt. Viele der Ermittler haben besondere Seminare zur Gesprächstechnik mit kindlichen Missbrauchsoffern belegt. „Wenn ein Kind lange missbraucht wurde, kann es das nur schwer im Gespräch schildern“, erklärt Inger.

„Die Kinder haben Schwierigkeiten, Zeiträume zu benennen oder Häufigkeiten festzustellen. Dabei müssen wir sie unterstützen.“

Für die Beamten ist das jedes Mal aufs Neue wieder ein anstrengender Prozess. Nur schwer kann sich der Durchschnittsbürger vorstellen, welche Erlebnisse ihnen hier offenbart werden und welche Schutzmechanismen die jungen Opfer über die Jahre aufgebaut haben. „Es ist schlimm, zu erleben, was Menschen Kindern antun können. Wir sind keine Maschinen, auch uns lassen diese Aufnahmen nicht unberührt“, schildert Inger. „Gerade für uns ist es aber umso wichtiger, Beruf und Privatleben voneinander zu trennen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Job unsere Persönlichkeit verändert.“ Über viele Jahre konnte der 55-Jährige das inzwischen trainieren. Bereits mit 16 Jahren entschied sich der Krefelder nach der mittleren Reife, die Polizeikarriere einzuschlagen. Bei einem Praktikum auf der Karrierestufe zum gehobenen Dienst kam er bereits in seinen Zwanzigern zum ersten Mal mit Sexualdelikten an Kindern und Ju-

Hauswirtschaftsdienst &

Alltagsbegleitung in ganz Krefeld und Umgebung

Wir bieten als anerkannter Betreuungsdienst fürsorgliche Hilfe im Alltag und zuverlässigen Service.
Kostenübernahme durch die Pflegekasse!
Pflegeberatung nach § 37.3 SGB



www.ksb-krefeld.de

SENIOREN- & DEMENZBETREUUNG

KSB-Krefeld
Carsten Breuer



☎ (02151) 44 98 000
Rheinstr. 22 • 47799 Krefeld

gendlichen in Berührung. „Ich habe damals schon gemerkt, dass diese Ermittlungen wirklich helfen können“, erinnert er sich. „Das hat mich gepackt. Ich wusste, dass das mein zukünftiger Bereich sein wird.“ Zehn Jahre arbeitete er anschließend in der Sachbearbeitung von Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und wurde anschließend Fortbilder im gleichen Bereich am Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei NRW (LAFP NRW). Im Jahr 2019 kehrte er in den aktiven Dienst der Polizei Krefeld zurück. Dass er im Juni dieses Jahres nun die Leitung der neuen Ermittlungsgruppe übernahm, so ist er sich sicher, war ein konsequenter Schritt. „Ich bin der richtigste Mann an der richtigsten Stelle“, erklärt er mit einem zurückgenommenen, sympathischen Lächeln.



Vor allem weiß Inger, was es braucht, um so ein besonderes Team zu leiten. In seiner eigenen Karriere traf der damals junge Polizist immer wieder auf Vorbilder und Leitfiguren, die ihm schon früh beibrachten, sein Leben in zwei Welten zu teilen. „Es ist eine herausfordernde Aufgabe, Emotion und Verstand voneinander zu trennen“, beschreibt er. „Aber gerade in unserem Bereich ist es so wichtig. Wenn wir zu emotional sind, nimmt das kognitive Fähigkeiten und wir kommen nicht zum bestmöglichen Ermittlungsziel.“ Wenn der 55-Jährige nach Hause geht, lässt er all die verstörenden Bilder am Schreibtisch und schließt sie in seinem Gedankenapparat sicher weg. „Inzwischen sind meine drei Töchter erwachsen, aber gerade als sie noch klein waren, wollte ich sie in den Arm nehmen können, ohne diese Dinge im Kopf zu haben“, beschreibt Inger. „Hätte ich auf einmal Schwierigkeiten gehabt, meine Kinder wie ein Vater zu berühren, wäre ich an dieser Stelle falsch in meinem Job gewesen.“ Das zu schaffen, ist harte Arbeit und braucht Selbstreflexion. Für Inger ist zum Beispiel das Feedback der eigenen Partnerin enorm wichtig. Regelmäßig spricht er mit seiner Frau darüber, ob ihr Wesensveränderungen am Polizisten auffallen. Auch Supervision gehört im Team dazu. Und dann gibt es noch die Kaffeemaschinen- oder Küchensprache. „Schon ganz zu Beginn vermitteln wir den Kollegen, dass sie, bevor sie das Büro verlassen, noch einmal irgendetwas Angenehmeres machen sollen“, erklärt der 55-Jährige. „Videos zu schauen, darf zum Beispiel nicht das Letzte sein, das du hier an einem Tag tust. Besser ist es, mit einem Kollegen bei einem Kaffee noch eine Runde zu quatschen.“

Es hilft aber nicht nur, Vorbildern wie Inger zu folgen, auch eine feste innere Struktur und eine stabile Persönlichkeit sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche, gesunde Karriere.

Dass Inger diese selbst mitbringt, ist offensichtlich. Ruhig und gelassen erzählt er von seinem besonderen Job. Er zeigt Gefühl an den richtigen Stellen, verzieht manchmal ernst den Mund, besitzt eine positive Grundhaltung und vermittelt durch seinen intensiven, ruhenden Blick Stärke und Empathie. Seine Balance sorgt auch dafür, dass Inger gern zur Arbeit kommt und diese erfolgreich machen kann. „Ich biete den Kindern an, das loszulassen, was sie erlebt haben“, erklärt er. „Wenn wir unsere Ermittlungsakten an die Staatsanwaltschaft übergeben, ist das für mich ein guter Tag. Dann dürfen wir uns auch darüber freuen.“

Den Verhandlungsprozess selbst verfolgt der Kommissar dabei in der Regel nicht. Er vertraut der Justiz, es gehe ihm nicht um die Strafe, sondern eben darum, die Kinder zu schützen. „Auch das hat etwas mit gesunden Resilienzfaktoren zu tun“, sagt er schmunzelnd. „Ich kann durch meine Ermittlungen die Entscheidung der Justiz beeinflussen. Weiß ich, dass ich einen guten Job gemacht habe, habe ich alles dafür getan, dass der Täter am Ende gesetzmäßig bestraft wird.“ Für Inger spielt der Umgang mit den Tätern und der Blick auf diese dabei eine entscheidende Rolle. Während der Ermittlung gibt er jedem die Chance, sein Verhalten zu erklären. „Niemand von ihnen hat sich dazu entschieden, pädophil zu sein“, erklärt er energisch. „Ich darf sie dafür nicht verurteilen, aber ich verurteile sie für das, was sie tun. Dass sie ihre Macht gegenüber hilflosen Kindern ausnutzen.“

An seine Ermittlungsgruppe möchte Inger diese Werte nun weitergeben. Dabei helfen sollen ihm auch neue Räumlichkeiten, die die EG Stylian bald beziehen soll. Eine modernisierte, eigene Abteilung schafft dann zusätzliche Ausgleichsmöglichkeiten. Ein Ruheraum beispielsweise wird extra für das Team hergerichtet. „Wir sind eine



Gruppe mit besonderen Bedürfnissen, die in anderer Form vor allem auf die emotionale Gesundheit achten muss“, beschreibt Inger. „Es ist wichtig, dass wir das untereinander, aber auch nach außen kommunizieren.“

Von der Bevölkerung wünscht sich der 55-Jährige, dass die Krefelder die Gründung der EG Stylian zum Anlass nehmen, um noch besser hinzuschauen und Verdächtiges zu melden. Die Polizei sei, so schildert Inger, Freund und Helfer – jeder Verdacht sei hier richtig und kein Anruf umsonst. Ganz nach dem Motto: „Besser einmal zu viel als einmal zu wenig.“ Auch die Politik zeigte zuletzt, dass sie mit einer neuen Gesetzgebung Kindesmissbrauch noch weiter in den Fokus rücken möchte. Seit dem 1. Juli gelten bundesweit eine deutliche Verschärfung des Strafrechts und effektivere Strafverfolgungsmöglichkeiten rund um die Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder. Wurden bisher beispielsweise Täter für sexuellen Missbrauch von Kindern nur mit Freiheitsstrafen zwischen sechs Monaten und zehn Jahren bestraft, können sie jetzt für bis zu 15 Jahre hinter Gitter wandern. Auch der Besitz und die Besitzverschaffung von Missbrauchsabbildungen werden als Verbrechen hochgestuft und können mit einer Freiheitsstrafe von bis zu fünf Jahren bestraft werden. „Das ist ein wichtiger Schritt, denn es bedeutet, dass jeder Besitz von anzüglichen Fotos von Minderjährigen strafrechtlich verfolgt werden darf“, erklärt Inger. „Geht ein Foto eines Mädchens beispielsweise per WhatsApp durch die Schule, machen sich alle, die diese Fotos bekommen, strafbar.“

Dass die zunehmende Digitalisierung und auch die Coronapandemie die Gefahr von sexualisierter Gewalt an Kindern im Netz verstärkt hat und wahrscheinlich die wachsenden digitalen Möglichkeiten auch zukünftig das Missbrauchsrisiko noch erhöhen werden, sei unbestritten. „Wir können als Ermittlungsgruppe dagegen ankämpfen und Täter hinter Gitter bringen“, erklärt der dreifache Familienvater. „Genauso wichtig ist aber, dass wir Kinder stark, selbstständig und handlungsfähig machen. Und da sind wir auf die Mithilfe jedes Einzelnen angewiesen.“ Inger spricht über Mütter und Väter, über Brüder und Schwestern, über Lehrer und Sozialpädagogen, über Trainer und Freizeitbegleiter, über Freunde und Bekannte. „Es ist ganz einfach“, schließt der Kommissar ab „Kindesmissbrauch geht uns alle an.“

30 Jahre

Goldschmiede Gerd Thiemann

DEM UNIKAT VERPFLICHTET



GOLDSCHMIEDE GERD THIEMANN

Wiedenhofstr. 58 | 47798 Krefeld
T.: 02151 | 772398

f@ GoldschmiedeGerdThiemann
info@goldschmiede-thiemann.de
www.goldschmiede-thiemann.de

Am 8. Oktober in der Kufa

Grenzgang: Skandinavien Unberührte Wildnis



Seit seiner Kindheit reist Florian Smit nach Skandinavien. Moschusochsen, Polarfüchse und Rentiere hatte er vor seiner Kamera. Mit jeder Reise wuchs die Leidenschaft für die kargen Landschaften und die Verbundenheit zur heimischen Tierwelt. Letztes Jahr reiste er mit seiner Freundin Lisa nach Lappland. Dort waren beide sechs Wochen zu Fuß unterwegs. Lange Wanderungen führten sie zu außergewöhnlichen Orten und grandiosen Naturschauspielen.

Schön, dass das beliebte Reiseformat nun wieder live in der Kufa zu sehen ist. Aufgrund der Corona-Pandemie gilt allerdings: Einlass nur mit 3G-Regel: geimpft, genesen oder getestet (ACHTUNG! Getestet = PCR-Test! Max. 48 Stunden alt). Alle Nachweise sind nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

**Einlass 18 Uhr, Start 19.30 Uhr, VVK 18,50 Euro
Ermäßigt 13,50 Euro**

**07.02.22: Laufen-Essen-Schlafen,
die meistgewanderte Frau der Welt**

18.03.22: Europas hoher Norden

www.kufa-reloaded.de

EIN KLEINES STÜCK URLAUB FÜR IHR EIGENHEIM



DIE FLÜSSIGKUNSTSTOFFLÖSUNG FÜR IHREN BALKON!

<p>BALKONSANIERUNG IN HÖCHSTER QUALITÄT</p> <ul style="list-style-type: none"> • TÜV geprüft • Festpreisgarantie • schnelle & saubere Ausführung • kostenfreie Analysetermine für Eigentümer 	<p>STANDORTE</p> <p>Krefeld • Viersen • Wesel • Oberhausen • Kempen Düsseldorf • Duisburg • Moers • Neukirchen-Vluyn Mülheim an der Ruhr</p>
---	---




Beschichtungen NRW - Zentrale - Tel.: 0 28 41-88 13 7 99 - Mail: info@balkonsanierungen.com

WIR BILDEN DICH AUS!

Wir, die Akademie für Bildung und Karriere, sind eine voll digitale und direkt mit der Praxis verknüpfte Akademie, die dir eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet. Also weg mit dem Papierkram und rein in die Digitale Welt der Bildung.

0% **100%**
RISIKO **ERFOLG**



- Lange nicht gearbeitet?
- Berufquereinsteiger?
- Du kannst deinen alten Beruf nicht mehr ausführen?
- Du willst ins Berufsleben einsteigen?

**WIR BIETEN FÜR
JEDEN ETWAS!**

KONTAKTIERE UNS



- ☎ +49 173 714 8008
- @ INFO@BILDUNGUNDKARRIERE.DE
- 📍 GRÜNER DYK 7
47803 KREFELD

- Bildung und Karriere
- Akademie für Bildung und Karriere
- @bildungundkarriere
- Akademie für Bildung und Karriere

Finlantis

Herbstzeit ist Finlantis-Zeit



Im Herbst startet die Hochsaison der Saunazeit. Auch die Saunalandschaft Finlantis in Nettetal-Kaldenkirchen hat geöffnet. Der Besuch hier verspricht nicht nur pure Entspannung für Geist und Muskulatur. Besonders in der Herbstzeit ist der regelmäßige Saunagang für den gesamten Körper stärkend, belebend und abhärtend. Die Gäste dürfen sich unter Beachtung der Abstandsregeln auf entspanntes Genießen freuen: Neben einem Ruheraum in der Aufmachung einer Lichtung, einem Innen- und Außen-Gastronomiebereich verfügt die Saunalandschaft über eine großzügige Gartenanlage mit einem Außenpool. Herzstück des Außenbereichs ist das „LaaVu“ – eine gemütliche Schutzhütte mit Feuerstelle, wie sie auch in finnischen Wäldern zu finden ist. Informationen erhalten Sauna-Fans auf der Webseite unter www.finlantis.de.

Finlantis
 Buschstraße 22
 41334 Nettetal-Kaldenkirchen
 Mail: info@finlantis.de
www.finlantis.de

Natürlich schlafen Sie gut!

In metallfreien Betten aus massivem

Zirbenholz!



- Naturschlafsysteme von **ProNatura** ergonomisch besser schlafen
- **100 % Natur** für Ihren erholsamen Schlaf!
- Schlafberatung

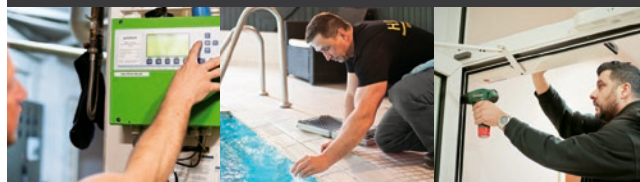
NATURRAUM by holztec
 von-Ketteler-Str. 3, Kempen
www.naturraum-kempen.de

Wir bringen Ihnen den natürlichen & erholsamen Schlaf nach Hause!
 Für weitere Informationen und Terminvereinbarung erreichen Sie uns unter

02152-95 99 052



Der Partner für Ihre Immobilie



kompetent · zuverlässig · flexibel

- ✓ Hausmeister-Service
- ✓ Gartenservice
- ✓ Objekt-Controlling
- ✓ Winterdienst
- ✓ Reinigungs-Service
- ✓ Reparatur- & Notdienst

So individuell wie Ihre Immobilie

H.O.B.
 Hausmeister-Objekt-Betreuung

Uerdinger Straße 186 · 47799 Krefeld
 Tel. 0 21 51 / 6 33 65 - 0 · office@hob-krefeld.de



Zahnärzte
am Friedrichsplatz



SAVE THE
23. OKTOBER

DATE

NEUERÖFFNUNGS-EVENT

zahnärzte-am-friedrichsplatz.de

Zahnärzte am Friedrichsplatz

Friedrichsplatz 20 // 47798 Krefeld

Telefon: 02151 - 89 343 89 // E-Mail: info@zahnärzte-am-friedrichsplatz.de

Hannappel Seit 135 Jahren
BESTATTUNGEN in Familienhand



Die Hinterbliebenen erfahren im Trauerfall bei uns eine pietätvolle, fachkundige Beratung und Hilfe. Seit über 135 Jahren Erfahrungen in allen Formalitäten zu äußerst günstigen Bedingungen. Ein eigener Abschiedsraum steht den Angehörigen zur Verfügung.

Zu Vorsorgesgesprächen sind wir jederzeit bereit.

www.bestattungen-hannappel.de
info@bestattungen-hannappel.de

Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
ISO 14001:2004
ISO 26001:2017
Wirtschaftsprüfung

Dionysiusplatz 20 · 47798 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 2 21 51
Anrather Straße 31 · 47807 Krefeld · Tel. 0 21 51 - 30 34 08

HERAUSGEBER
CREVELT media GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

Michael Neppeßen
Torsten Feuring
David Kordes

Telefon: 02151 - 65 88 399
E-Mail: redaktion@crevelt.de

REDAKTION
David Kordes (kor)
Oliver Nöding (on)
Ann-Katrin Roscheck (aro)
Michael Otterbein (mo)
André Lerch (al)
Robin Terrana (rt)

REDAKTIONSLEITUNG
David Kordes (kor)

Stellvertreter
Oliver Nöding (on)

UMSETZUNG
silk. Werbeagentur GmbH
Garnstraße 72, 47798 Krefeld

ART DIRECTION
Christina Hübecker

FOTOGRAFIE
Luis Nelsen

VERTRIEB
Michael Neppeßen
Mobil: 0163 - 25 24 605
Mail: michael@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Yvonne Wehenkel
Mobil: 0151 - 28 73 07 79
Mail: yvonne@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Torsten Feuring
Mobil: 0157 - 76 13 58 76
Mail: torsten@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

Michael Hälker
Mobil: 0173 - 36 51 276
Mail: michaelh@crevelt.de
Telefon: 02151 - 65 88 399

DRUCK
L. N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

AUFLAGE
Gesamtauflage: 35.000 Stück

VERTEILUNG
120 Hotspot Aufsteller im gesamten Stadtgebiet
Beilage Westdeutsche Zeitung
Beilage Rheinische Post
Postverteiler
350 Auslagestellen im gesamten Stadtgebiet

ABO
Für eine garantierte Zustellung empfehlen wir Ihnen das Abo zum Selbstkostenpreis von 29,90 Euro pro Jahr für 10 Ausgaben.
Bestellung unter: redaktion@crevelt.de

Die freundlichen Uerdinger Mietwagen Elche **477 477**

G.Knorrek Personenbeförderungs GmbH

Ruf doch mal an!

30 1000 SERVICE TAXI KREFELD

Ein christlicher Friedhof in Krefeld mit pflegefreien Grabstätten.





GRABESKIRCHE ST. ELISABETH

Krefeld · Hülser Straße 576
täglich geöffnet 10 – 17 Uhr
Büro in der Kirche
Tel. 0 21 51 - 6 23 18 10
info@grabeskirche-krefeld.de
www.grabeskirche-krefeld.de

Besuchen Sie diesen spirituellen Ort – auch unabhängig von einem Todesfall.

- Grabstätten in überschaubaren Einheiten
- Grabbesuch im geschützten Raum
- Möglichkeit für Trauergottesdienste
- Kirchlich geprägte Architektur
- Angebote zur Trauerbegleitung
- Parkplatz vor der Kirche
- Gut erreichbar mit Bus und Bahn

TOP EISHOCKEY IM OKTOBER

DIE KREFELD PINGUINE LIVE ERLEBEN



UNSERE HEIMSPIELE



03.10.



08.10.



17.10.



24.10.



29.10.

JETZT TICKETS SICHERN

kev-tickets.de



Der Durchbruch für Ihre Zukunft. Werden Sie Sinnvestor.

Mit **Deka-FondsSparplan** können Sie mit regelmäßigen Beträgen ein Vermögen aufbauen und dabei nachhaltig anlegen – für Sie und die Generation von morgen.

Investieren schafft Zukunft.

 Sparkasse
Krefeld

Deka
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse
oder auf deka.de

Capital

FONDS-KOMPASS 2021
SEPTEMBER 2021

Top-Fondsgesellschaft



Höchste Note für

Deka

IM TEST: 100 ANBIETER GELTIG BIS: 02/22

E.A.Z.-INSTITUT

**Umwelt-
champions**

Branchensieger
Fondsanlagegesellschaften

Deka

Basis: CSR-Berichte,
Nachhaltigkeitsreputation
07 | 2020

www.faz.net/Umweltchampions

Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Wesentlichen Anlegerinformationen, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten.
Quellen Auszeichnungen: 1 Capital-Heft 03/2021 2 www.faz.net/Umweltchampions

 Finanzgruppe